

# Wegweiser

## Zum Studium der Fächer der Romanistik an der Universität Augsburg

### Einige Abkürzungen

A, B, C	Parallelveranstaltungen sprachpraktischer Übungen
BAPO	Bachelorprüfungsordnung der Philologisch-Historischen Fakultät
cand.	Klausuren-Kurse für Staatsexamenskandidaten
c. t.	<i>cum tempore</i> , das akademische Viertel; vgl. als Zeitangabe 10 c.t. = 10.15 Uhr. wenn bei einer Lehrveranstaltung z. B. nur "Mo 10-12" angegeben ist, beginnt sie <i>cum tempore</i> und endet um 11.45 Uhr.
DAAD	Deutscher Akademischer Austauschdienst
Dr. h. c.	Dr. honoris causa, Ehrendoktor
ECTS	European Credit Transfer System
EWS	Erziehungswissenschaftliches Studium
HS	Hauptseminar; oder Hörsaal (z. B. HS II)
LPO I	Lehramtsprüfungsordnung I
LPOUA	Lehramtsprüfungsordnung der Universität Augsburg
M. A.	Magister artium; wird als Titel dem Namen nachgestellt.
MagPo	Magisterprüfungsordnung
MagRom	Studienordnung für das Magisterstudium in den Fächern der Romanistik
N. N.	<i>nomen nescio</i> oder <i>nomen nominandum</i> oder <i>nondum notus</i> ; der Name des Dozenten ist noch nicht bekannt.
PAD	Pädagogischer Austauschdienst
PD	Privatdozent, habilitierter wissenschaftlicher Mitarbeiter
Prof. em.	Professor emeritus, d.h. ein Professor, der erst mit 68 Jahren in Pension gegangen ist.
PS	Proseminar, wissenschaftliche Veranstaltung bis zum 4. Fachsemester
s.	siehe
SS	Sommersemester
s. t.	<i>sine tempore</i> ; vgl. die Zeitangabe 10 s. t. = 10.00 Uhr
SWS	Semesterwochenstunden: 2 SWS oder 2 <i>std.</i> bedeutet, dass die Lehrveranstaltung ein Semester lang jede Woche zwei Stunden lang dauert.
Ü	Übung
V	Vorlesung
WS	Wintersemester

## Allgemeine Informationen

### Anschlagbretter und Adressen

Wichtigste Quelle für aktuelle Informationen und kurzfristige Termine (z.B. für Gastvorträge) sind die Anschlagbretter im Bereich der romanistischen Lehrstühle sowie der romanistischen Abteilungen des Sprachenzentrums.

Die Büros der Lehrstühle befinden sich in Ebene 3 und 4 in dem Gebäude, das auf dem Lageplan mit Nummer 5D und 5E bezeichnet ist (Adresse: Universitätsstr. 10, (vgl. Lageplan der Universität), das Sprachenzentrum ist auf Ebene 2 des mit Nr. 1C bezeichneten Gebäudes (Rektoratsgebäude), Adresse: Universitätsstr. 2.

Die Anschlagbretter sollten zu Beginn der Vorlesungszeit des Semesters fast täglich, während des Semesters etwa einmal pro Woche konsultiert werden.

Im Einzelnen zu beachten sind:

1. Das **Anschlagbrett gegenüber Raum 4023, im sog. Foyer der Romanisten (Gebäude Nr. 5D)**. Dort wird kurz vor Semesterbeginn der endgültige Veranstaltungsplan aller fachwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen mit den definitiven Orts- und Zeitangaben ausgehängt. Da dieser Plan häufig Änderungen gegenüber dem Kommentierten Vorlesungsverzeichnis enthält, ist er zur Gestaltung des Stundenplans unbedingt zu beachten. Auch noch nach Beginn des Semesters erforderliche Änderungen werden hier handschriftlich eingetragen.  
Dazu kommen Beschreibungen der einzelnen Lehrveranstaltungen, Ergebnisse von Klausuren, Angaben von empfohlenen Büchern, Hinweise zu den studienbegleitenden Praktika etc. Außerdem hängen an diesem Anschlagbrett die wichtigsten und dem neuesten Stand entsprechenden Angaben zur Zwischenprüfung, zur Magistervorprüfung, zum Magister- und Staatsexamen aus.
2. Das **Schwarze Brett zwischen Raum 4050 und 4049 (Gebäude 5E)** enthält nähere Angaben vor allem zum Studium der Fächer der Angewandten Sprachwissenschaft/Romanistik, das Aushangbrett neben Raum 3028 (Gebäude 5D/5E) vor allem zum Studium der Romanischen Literaturwissenschaft Spaniens und Lateinamerikas.
3. Auf den Anschlagbrettern der romanistischen Abteilungen des **Sprachenzentrums zwischen Raum 2095 und 2096 (Gebäude 1C)** wird kurz vor Semesterbeginn der endgültige Veranstaltungsplan aller sprachpraktischen Lehrveranstaltungen mit den definitiven Orts- und Zeitangaben ausgehängt. Da das gedruckte Vorlesungsverzeichnis keine Zeitangaben enthält, ist er zur Gestaltung des Stundenplans unbedingt erforderlich. Auch noch nach Beginn des Semesters erforderliche Änderungen werden hier handschriftlich eingetragen. Dazu kommen Beschreibungen des Inhalts der Lehrveranstaltungen, Ergebnisse von Klausuren, Hinweise zur Organisation des Studiums, Ausschreibungen für Auslandsstipendien, Hinweise für das Auslandsstudium, Angabe von empfohlenen Büchern sowie Hinweise zum Erwerb von Unterrichtsmaterialien.
4. **Es ist auch 2010 noch festzustellen, dass die Informationen auf den Schwarzen Brettern oft aktueller sind, als auf den entsprechenden Websites im Internet.**

## Studienberatung

Den Studenten wird nachdrücklich empfohlen, von Beginn ihres Studiums an das persönliche Gespräch mit den Lehrenden zu suchen, um so Fragen und Probleme zu klären, die im Zusammenhang mit ihrem Studium stehen. Die Augsburger Studentenzahlen erlauben ein solches Gespräch, für das alle Mitglieder des Lehrkörpers, Professoren wie wissenschaftliche Mitarbeiter, zur Verfügung stehen.

Zu speziellen Fragen geben die Fachstudienberater der Romanistik Auskunft.

**Dr. Cécile Stölting**, Raum 2083, Rektoratsgebäude, Tel. 598-5172 (allgemeine Fragen, v.a. Sprachpraxis Französisch und Auslandsstudium)

**René Steinitz, Dipl. Soziologe, Dipl.Volkswirt**, Raum 2083, Rektoratsgebäude, Tel. 598-5172 (allgemeine Fragen, v.a. Sprachpraxis Spanisch, Italienisch und Auslandsstudium)

**Dr. Frank Paulikat**, Raum 4023, Gebäude Nr. 5D, Tel. 598-5738 (allgemeine Fragen, v.a. Sprachwissenschaft, Lehramt)

**Dr. Maximilian Gröne**, Raum 4011, Gebäude Nr. 5D, Tel. 598-5726 (allgemeine Fragen, v.a. Literaturwissenschaft, Bachelor und Master)

Die Beratungszeiten werden an den jeweiligen Räumen durch Aushang bekanntgegeben. Sie sind, was vor allem für die vorlesungsfreie Zeit wichtig ist, telefonisch unter folgenden Nummern zu erfahren:

598-5188 (Fr. Wüst):	Stölting, Steinitz
598-2740 (Fr. Christopher):	Paulikat
598-2725 (Fr. Florescu):	Gröne

Vor allem wenn man sich nicht ganz sicher über Fächerwahl, Studienziel und Berufswunsch ist, sollte man darüber hinaus das **Zentrum für Kommunikation und Beratung**, Abteilung Zentrale Studienberatung (Universitätsstr. 2, Sekretariat: Tel. 598-5147, Rektoratsgebäude, Ebene 3) aufsuchen.

Studienberatung durch:

Dr. Ulrich Zelinsky, Raum 3075, Tel. 598-5146  
Sprechzeiten: Mo-Do, 10-12 Uhr und nach Vereinbarung

Annegret Dross, Dipl.-Psych., Raum 3066, Tel. 598-5138  
Sprechzeiten: Mo 10 - 12 Uhr, Mi 10 - 12 Uhr

Um bereits während des Studiums auf der Grundlage möglichst umfassender Informationen Einblick in spätere Arbeitsmöglichkeiten zu erhalten, sollte man die Berufsberatung für Abiturienten und Hochschulüler des Arbeitsamtes Augsburg in Anspruch nehmen:

Sprechzeiten am Zentrum für Studien- und Konfliktberatung nur in der Vorlesungszeit (keine Anmeldung erforderlich): Do. ab 9 Uhr, Raum 3078, Tel. 598 - 5149

Bei Fragen zu Studieninhalten hilft der **Fachschafftsrat**, in dem Studenten meist fortgeschrittener Semester organisiert sind.

## **Bibliothek**

An der Universität Augsburg gibt es keine Institutsbibliotheken für die einzelnen Fächer. Die Verantwortung für das gesamte Bibliothekswesen liegt bei der Zentralen Universitätsbibliothek. Die Bücherbestände der Romanistik sind der Teilbibliothek Geisteswissenschaften zugeordnet. Sie befinden sich in der 4. Ebene des Hauptgebäudes der Universität (Nr. 5B des Lageplans) unter der Signatur 66. Dazu kommen die fachübergreifenden Teilbereiche wie "Allgemeine Literaturwissenschaft" 60, "Allgemeine Sprachwissenschaft" 61. Zum Beispiel im Bereich der Landeskunde überschneidet sich die Romanistik mit anderen Geisteswissenschaften: mit Politologie 51, Geschichte 50, Geographie 53 usw. Weitere Titel zur Romanistik sind im Zentralmagazin (Gebäude Nr. 4) aufbewahrt; sie tragen die Signatur 01.

Die Lehrbuchsammlung (Signatur 170) enthält wichtige Werke zu den romanischen Literaturen sowie Standardwerke zur romanischen Literaturwissenschaft, zur Sprachwissenschaft und Fachdidaktik, die von den Studenten über einen längeren Zeitraum ausgeliehen werden können. Da die Studiengebühren zu einem erheblichen Teil für die Erweiterung der Lehrbuchsammlung verwendet werden, empfiehlt es sich, regelmäßig das Angebot zu nutzen.

Die Schulbuchsammlung (Signatur 16), eine Augsburger Spezialität, umfasst die nach dem jährlich neu veröffentlichten Schulbuchverzeichnis des Kultusministeriums genehmigten Lehrwerke für den Unterricht des Französischen.

### Öffnungszeiten:

Mo.-Fr.: 8.30 - 22.00 Uhr

Sa.: 9.30 - 17.00 Uhr

In der vorlesungsfreien Zeit können die Öffnungszeiten eingeschränkt sein. Bitte Aushänge beachten.

### Ausleihe

Die Universitätsbibliothek Augsburg ist eine Präsenzbibliothek, d.h. die Benutzung ihrer Bestände ist nur in den Lesesälen möglich, mit Ausnahme der Lehrbuchsammlung, der Schulbuchsammlung und der Bestände des Zentralmagazins. Über die Möglichkeiten der Kurzausleihe (über Nacht, an Wochenenden und Feiertagen) informiert ein Merkblatt der Universitätsbibliothek.

### Fernleihe

Bücher und Zeitschriften, die in der Bibliothek nicht vorhanden sind, können über Fernleihe bestellt werden. Hierfür gibt es in der Bibliothek ein eigenes Merkblatt.

### Bibliotheksführungen

Zu Beginn jedes Wintersemesters werden von der Bibliothek Einführungen in die Benutzung der Bibliothek veranstaltet. Sie informieren über die Systematik der Aufstellung der einzelnen Abteilungen, über die Benutzung der Kataloge und der Mikrofiche-Lesegeräte, Zweck und Standort der Semester- und Handapparate, über Ausleihtechniken etc. Ferner werden während des Semesters zahlreiche etwa einstündige Einführungen in die Benutzung des computergesteuerten Katalogsystems OPAC gegeben. Die Termine für diese Veranstaltungen werden in der Einführungsveranstaltung bzw. durch entsprechende Anschläge an den Eingängen der Bibliothek bekanntgegeben.

Darüber hinaus geben auch das Bibliothekspersonal an den Informationsplätzen der Bibliothek und der zuständige Fachreferent, Dr. Thomas Stöber (Tel. 598-5353) gerne Auskunft und helfen bei speziellen Fragen und Problemen.

## **Internetseiten**

Die wichtigsten Informationen zum Studium findet man im Internet auf der Seite der Universität Augsburg ([www.uni-augsburg.de](http://www.uni-augsburg.de)). Folgende Seiten sind zu unterscheiden:

- Seite der Universität mit den zentralen Einrichtungen Bibliothek, Prüfungsamt, Akademisches Auslandsamt
- Seite der philologisch-historischen Fakultät. Hier finden Sie u.a. die Modulpläne und Modulhandbücher der einzelnen Studiengänge
- Seiten der Lehrstühle / Professuren. Jeder Lehrstuhl verfügt über eine eigene Internetseite, die individuell gestaltet ist. In der Regel erhalten Sie auf den Lehrstuhlseiten Informationen über
  - Lehrveranstaltungen des laufenden Semesters mit Angaben der Signaturen, ECTS-Punkten, Kommentaren und Literaturhinweisen
  - Mitarbeiter
  - Aktuelle Termine, Veranstaltungen

Hinweise zum Abfassen wissenschaftlicher Arbeiten finden Sie unter der Adresse [philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/romanistik/sprachwissenschaft/downloads](http://philhist.uni-augsburg.de/de/lehrstuehle/romanistik/sprachwissenschaft/downloads).

## **Digicampus**

Digicampus ist eine Internetseite mit. Nahezu alle Veranstaltungen der romanistischen Fächer sind bei Digicampus aufgeführt. Die Informationen werden von den jeweiligen Dozenten eingestellt und sind entsprechend verschieden, in der Regel erhält man folgende Informationen:

- Zeit und Ort der Veranstaltungen. Häufig sind die Seiten bei Digicampus auf dem neuesten Stand und auf jeden Fall aktueller als die Angaben im gedruckten Vorlesungsverzeichnis.
- Kommentare zu den einzelnen Veranstaltungen mit Terminen, ECTS-Punkten, Literaturangaben, weiterführenden Links.
- Dateien zur Lehrveranstaltung wie Arbeitsblätter, Powerpoint-Präsentationen, Seminarplänen, Vorschlägen für Hausarbeitsthemen etc.

Eine Anmeldung bei Digicampus ist zwar nicht notwendig, aber unbedingt empfehlenswert.

## STUDIS

STUDIS ist das Online-Prüfungsverwaltungssystem der Universität Augsburg. Über die Internetseite von STUDIS ([www.studis.uni-augsburg.de](http://www.studis.uni-augsburg.de)) ist es möglich, sich zu Prüfungen an- und abzumelden (zu festgelegten Terminen, die vom Kursleiter mitgeteilt werden). Eine über STUDIS erfolgte Anmeldung zu einer Prüfung verpflichtet zur Teilnahme. Ein Rücktritt ist später nur im Krankheitsfall möglich (Vorlage eines ärztlichen Attests beim Seminarleiter). Auch zu Wiederholungsprüfungen bei Krankheit oder Nichtbestehen muss eine Anmeldung über STUDIS stattfinden, eine Zulassung zur Wiederholungsprüfung ohne vorherige Teilnahme am regulären Prüfungstermin ist nicht möglich.

Darüber hinaus kann bei STUDIS Einblick genommen werden in den Studienverlauf und die bereits erbrachten Leistungen mit Leistungspunkten und Noten. Ein Ausdruck der bei STUDIS eingetragenen Studienleistungen ist Grundlage zur Erstellung von Formblatt 5 des BaFöG-Antrags. Ansprechpartner für die Lehramtsstudiengänge ist Frau Birgit Eis ([lehramt-studis@zv.uni-augsburg.de](mailto:lehramt-studis@zv.uni-augsburg.de)) und für die Bachelorstudiengänge Frau Ramona Wendler ([bachelor-of-arts@zv.uni-augsburg.de](mailto:bachelor-of-arts@zv.uni-augsburg.de)).

Da es in den letzten Semestern wiederholt zu Problemen bei der Anmeldung über STUDIS gekommen ist, wird empfohlen, sich bei Schwierigkeiten zunächst an die jeweiligen Dozenten zu wenden (häufig sind bestimmte Studiengänge „übersehen“ worden). Das STUDIS-System ist nicht kompatibel mit dem System der Studentenkazlei und der Digicampus-Internetseite. Für STUDS benötigen Sie eigene Kennungen und TAN-Nummern.

## Romanistik - Romanische Philologie

### Inhaltliche Bestimmung

Die **Romanistik** oder **Romanische Philologie** widmet sich der Erforschung und wissenschaftlichen Darstellung der romanischen Sprachen und der in diesen Sprachen entstandenen und überlieferten Literaturen. Sie war und ist offen für kulturwissenschaftliche Fragestellungen und untersucht die Rolle von Sprache und Literatur in der Gesellschaft und der von ihr getragenen Kultur. Unter romanischen Sprachen versteht man die aus dem Latein als gemeinsamer Sprache des Römischen Reiches in den einzelnen Teilen des Imperiums hervorgegan-

genen Tochtersprachen: Portugiesisch, Spanisch, Katalanisch, Französisch, Provenzalisch/Okzitanisch, Rätoromanisch, Italienisch, Sardisch, Rumänisch.

Wie in allen Wissenschaften hat auch in der Romanistik die zunehmende Spezialisierung zu einer Aufspaltung in **Teilgebiete** geführt, und zwar in zweierlei Hinsicht:

Einerseits werden Forschung und Lehre in der Romanischen Philologie oft einzelsprachlich ausgeübt, so dass sich für die wissenschaftliche Arbeit ebenso wie für das Lehrangebot meist eine Aufteilung in Einzelphilologien (Französische Philologie, Italienische Philologie, Spanische Philologie usw.) ergibt. Doch gibt es daneben auch Lehrveranstaltungen, die zwei oder mehr romanische Sprachen und Philologien umgreifen.

Auf der anderen Seite gliedert sich jede romanische Teilphilologie in einen sprachwissenschaftlichen und einen literaturwissenschaftlichen Bereich. In jüngster Zeit erfolgte zusätzlich die Ausgliederung und Konstituierung der Fachdidaktik und der Angewandten Sprachwissenschaft.

Dazu kommen Sprachpraxis und Landeskunde.

Die **Romanische Sprachwissenschaft** (Französisch, Italienisch, Spanisch) untersucht einerseits die Erscheinungsformen der einzelnen romanischen Sprachen in der Vergangenheit und in der Gegenwart, sie stellt also den Sprachzustand zu bestimmten Zeitpunkten dar. Andererseits möchte sie Erklärungen finden für die Veränderung der Sprachen im Laufe der Zeit sowie für die Entstehung und Ausprägung der Unterschiede zwischen den einzelnen romanischen Sprachen und ihrer soziopolitischen Geltung in Vergangenheit und Gegenwart. In diesem Zusammenhang analysiert die Romanische Sprachwissenschaft die Auswahlbedingungen und –kriterien für Standardsprache vor dem Hintergrund des vielschichtigen tatsächlichen Sprachgebrauchs.

Der Objektbereich erstreckt sich vom volkssprachlichen Latein über die ersten schriftlichen Zeugnisse, deren Sprache eindeutig nicht mehr lateinisch, sondern (alt)französisch, (alt)italienisch usw. ist, bis zu den Sprachen der Gegenwart, deren schriftliche und vor allem mündliche Formen im Hinblick auf soziale, regionale und stilistische Variation behandelt werden.

Wie jede andere Sprachwissenschaft untersucht auch die Romanische Sprachwissenschaft die allgemeinen Prinzipien, nach denen Sprache als solche funktioniert und im gesellschaftlichen Kontext und insbesondere der sozialen Interaktion verwendet wird. Dementsprechend befasst sich auch die Linguistik im romanischen Bereich mit Theorien über Sprachsysteme und sprachliches Handeln, da nur von hier aus ein angemessenes Fundament für die Untersuchung und Beschreibung der romanischen Sprachen gewonnen werden kann. Insofern bestehen zahlreiche Querverbindungen zwischen Romanischer und Allgemeiner Sprachwissenschaft, aber auch zu anderen einzelsprachlichen Philologien und darüber hinaus zu Fächern wie Soziologie, Psychologie, (Sprach-)Philosophie u.a.

Die **Angewandte Sprachwissenschaft** macht es sich zur Aufgabe, eine Brücke zwischen der Sprachwissenschaft und der praktischen Sprachvermittlung und -anwendung zu schlagen. Grundlage und Voraussetzung der Angewandten Sprachwissenschaft sind die Begriffe, Methoden und Erkenntnisse der Allgemeinen und der Romanischen Sprachwissenschaft. Zum

Gegenstandsbereich der Angewandten Sprachwissenschaft gehören in erster Linie die Übersetzungstheorie und die Lexikographie, wobei letztere sowohl das Studium der lexikographischen Werke (Metalexikographie) als auch die Ausarbeitung von Wörterbüchern, Glossaren, Terminologien umfasst. Die Angewandte Sprachwissenschaft richtet ihr Interesse ferner auf die Erforschung der Gegenwartssprachen und ihrer Varietäten (gesprochene Sprache, Fachsprachen, Soziolekte), sowie auf den kontrastiven Vergleich eines bestimmten Sprachenpaars (z.B. Deutsch-Französisch).

Wegen der inhaltlichen Nähe und teilweisen Überschneidung der Angewandten Sprachwissenschaft und der Romanischen Sprachwissenschaft wird für die (Teil-)Fächer aus den beiden Sprachwissenschaften ein fast identisches Grundstudium angeboten. Jedoch im Hauptstudium erhält jedes der genannten (Teil-) Fächer sein deutlich akzentuiertes Profil. Scheine des Hauptstudiums werden nur in eng umrissenen Fällen gegenseitig anerkannt, was durch zwei Aushänge geregelt ist.

Die Romanische **Literaturwissenschaft** hat die Literaturen aller Epochen in den romanischen Ländern zum Gegenstand. In Augsburg liegen die regionalen Schwerpunkte auf der französischen (einschließlich der algerienfranzösischen und kanadischen), der italienischen und spanischen (einschließlich der lateinamerikanischen) Literatur. Werke aus anderen Sprachgebieten (Portugal, Brasilien, Rumänien) werden gelegentlich im Rahmen der Seminare behandelt.

Die Romanische Literaturwissenschaft bedient sich der von der Allgemeinen Literaturwissenschaft entwickelten Methoden und hat mit ihr die wesentlichen Erkenntnisziele gemeinsam. Dabei wird ein bewusster und reflektierter Umgang mit den vielen heute zur Verfügung stehenden Methoden vermittelt.

Zum einen wird das notwendige analytische Instrumentarium gelehrt, das auf die antike Rhetorik und Poetik zurückgeht und sich über zahlreiche Entwicklungsstufen und Modelle hinweg zum deskriptiven Strukturalismus und zur modernen Texttheorie weiterentwickelt hat.

Diese immanent-beschreibenden Verfahren haben die Aufbauformen (Gattungsstrukturen), den Stil sowie die thematischen und stofflichen Eigenheiten literarischer Werke zum Gegenstand. Sie gehören zum literaturwissenschaftlichen Grundwissen und sind für weiter gehende Fragestellungen unerlässlich. Dasselbe gilt für die wesentlichen Literaturtheorien (insbesondere Literatursoziologie und -ästhetik).

Zum anderen werden bedeutende literarische Werke (aber auch Trivilliteratur und Spezialbereiche) stets in ihrem historischen und gesellschaftlichen Zusammenhang gedeutet. Dieses Verfahren setzt eine selbstverständliche Beschäftigung mit der jeweiligen Kultur, ihrem Epochencharakter und ihren geschichtlichen Gegebenheiten voraus: Literaturwissenschaft steht in einem notwendigen, fruchtbaren Zusammenhang mit Ästhetik, Geschichte und Soziologie.

Entsprechend den historischen Gegebenheiten sind die Schwerpunkte in den jeweiligen romanischen Ländern verschieden gesetzt:

Die **französische Literatur** wird vom Mittelalter bis in die Gegenwart behandelt, wobei regelmäßig Epochenschwerpunkte gesetzt werden (z.B. Klassik, Aufklärung, Realismus des 19.

Jahrhunderts, Existentialismus, Theater des Absurden). Besonders in den Hauptseminaren kommen auch speziellere, auf einzelne Werke oder Gattungsentwicklungen konzentrierte Themen hinzu.

In der **italienischen Literaturwissenschaft** nimmt die Beschäftigung mit dem Werk Dantes, Petrarcas und Boccaccios breiten Raum ein. Ein weiterer Schwerpunkt liegt bei der italienischen Literatur des späten 19. und frühen 20. Jahrhunderts (Verga, Pirandello, Marinetti).

In der **spanischen Literaturwissenschaft** wird die spanische Literatur im mehrsemestrigen Epochenüberblick vom Mittelalter bis zur Gegenwart gelehrt. Bei der lateinamerikanischen Literatur liegt das Hauptinteresse auf dem 20. Jahrhundert und den heute international rezipierten Autoren und Werken. Eine Lektüreliste ist erhältlich bei Prof. Scheerer (Zi. 3028 bzw. 3029). Zahlreiche fruchtbare Querverbindungen ergeben sich während des Studiums zu den anderen Fremdsprachphilologien (Germanistik, Anglistik) sowie zur Vergleichenden Literaturwissenschaft und zur Klassischen Philologie.

### **Didaktik der romanischen Sprachen:**

Grundlage der wissenschaftlichen Beschäftigung in jedem romanistischen Teilbereich ist die gründliche Kenntnis der betreffenden romanischen Sprache. Dem Erwerb der **Sprachkenntnisse** dient ein System aufeinander aufbauender und einander ergänzender Sprachkurse. Vorkenntnisse werden nur im Französischen vorausgesetzt. Ein mindestens halbjähriger Studienaufenthalt in dem betreffenden romanischen Sprachraum und weitere Aufenthalte in der vorlesungsfreien Zeit werden dringend empfohlen. Im Kontext der sprachpraktischen und wissenschaftlichen Ausbildung sind auch landeskundliche Kenntnisse zu erwerben und in eigenen Kursen systematisch auszubauen.

## **Romanistische Lehrstühle, Professoren und Wissenschaftliche Mitarbeiter in Augsburg**

Das wissenschaftliche Studium der Romanistik an der Universität Augsburg wird von den Lehrstühlen, Professoren und Wissenschaftlichen Mitarbeitern getragen.

<u>Lehrstuhl für Romanische Sprachwissenschaft</u>	Raum	Tel.:
		598-
<u>Lehrstuhlinhaberin:</u>		
Prof. Dr. Sabine Schwarze	4028	2739
Sekretariat: Inge Christopher	4029	2740
<u>Entpflichtete Professoren:</u>		
Prof. Dr. Dr. h. c. Lothar Wolf	4023	5738

Prof. Dr. Werner Hupka 4023 5738

Wissenschaftliche Mitarbeiter:

Dr. Lucia Bolzoni 4030 5741

Beate Kinzer M.A. 4030 5741

Dr. Frank Paulikat 4023 5738

Franz Meier 4023 5738

Das Lehrangebot dieses Lehrstuhls umfasst die Fachgebiete Romanische Sprachwissenschaft (Französisch und Italienisch), Kanadistik und ANIS (Angewandte und Interkulturelle Sprachwissenschaft).

Lehrstuhl für Angewandte Sprachwissenschaft (Romanistik)

Lehrstuhlinhaber:

	Raum	Tel.:
		598-
Prof. Dr. Dr. h.c. Reinhold Werner	4049	2760
Sekretariat: Juana López Moreno	4050	2761

Emeritierter Professor:

		598-
Prof. Dr. Günther Haensch	4507	5839

Wissenschaftliche Mitarbeiter:

Gilda Venucia Cardoso 4013 5752

Lina Maria Schaipp, M.A. 4013 5752

Mehlberg

Das Lehrangebot dieses Lehrstuhls umfasst die Fachgebiete Romanische Sprachwissenschaft (Spanisch), Allgemeine Sprachwissenschaft (Spanisch, Französisch, Italienisch) sowie ANIS (Angewandte und Interkulturelle Sprachwissenschaft).

Lehrstuhl für Romanische Literaturwissenschaft unter besonderer Berücksichtigung des Französischen

<u>Lehrstuhlinhaber:</u>	Raum	Tel.:
		598-

NN Vertretung: Prof. Dr. Kian-Harald Karimi	4009	2724
Sekretariat: Diana Florescu	4010	2725

Entpflichtete Professoren:

Prof. Dr. Dr. h. c. Henning Krauss	4009	2724
------------------------------------	------	------

Wissenschaftliche Mitarbeiter:

Priv. Doz. Dr. Henning Teschke	4012	5727
--------------------------------	------	------

Dr. Maximilian Gröne	4011	5726
----------------------	------	------

Ulrike Eisenhut, M.A.	4022	5737
-----------------------	------	------

Die Mitglieder des obengenannten Lehrstuhls forschen und lehren vor allem auf dem Gebiet der französischen und italienischen Literaturwissenschaft.

Professor für Romanische Literaturwissenschaft unter besonderer Berücksichtigung Spaniens und Lateinamerikas

	Raum	Tel.:
		598-
NN Vertretung: Prof. Dr. Thomas Stauder	3028	5654
Sekretariat: Marianne Prieto	4020	5655

Wissenschaftlicher Mitarbeiter:

Sandro Engelmann	3028	5654
------------------	------	------

Lehrstuhl für Didaktik des Französischen

Lehrstuhlinhaberin:

	Raum	Tel.:
		598-
Prof. Dr. Christiane Fäcke	4019	2734
Sekretariat: Waimer-Eichenauer, Brigitte	4020	2735

Entpflichteter Professor:

Prof. Dr. Fritz Abel

Wissenschaftlicher Mitarbeiter:

Dr. Méron-Minuth, Sylvie 4021 5736

2.3 Sprachenzentrum

Die sprachpraktische Ausbildung wird von den romanistischen Abteilungen des Sprachenzentrums durchgeführt.

Leitung des Sprachenzentrums:

Prof. Dr. Ulrike Gut, Lehrstuhlinhaberin für Angewandte Sprachwissenschaft/Anglistik.

Prof. Dr. Reinhold Werner, Lehrstuhlinhaber für Angewandte Sprachwissenschaft/Romanistik.

Sekretariat:

Helga Wüst, Raum 2098, Tel.: 598-5188

Karen Kiesle, Raum 2097, Tel.: 598-5598

Abteilungen

Raum Tel.:  
598-

**Französisch**

Abteilungsleiter: Dr. Cécile Stöltzing 2083 5172

Mitarbeiter: **Französisch**

Marjorie Grin-Klimm. Maîtrise. Lektorin 2096 5196

Frank-Michael Weiß 2096 5186

**Italienisch, Spanisch, Portugiesisch**

Abteilungsleiter: René Steinitz, Dipl.-Volkswirt, Dipl.-Soziologe,  
staatl. gepr., öffentl. best. und beeid. Dolmetscher und Übersetzer  
für die spanische Sprache (BDÜ) 2095 5185

Mitarbeiter: **Italienisch**

Dr. (Univ. Roma) Maria Balì, Lektorin 2094 5184

Mitarbeiter: **Spanisch**

Dr. José Vera Morales	2085	5174
Dr. Luis Martín, beeid. Übersetzer	2085a	5175

Lehrbeauftragte und Mitarbeiter an Forschungsprojekten sind hier nicht aufgeführt - siehe das aktuelle Personen- und Studienverzeichnis.

## Fachschaftsrat

Der Fachschaftsrat ist die studentische Vertretung der Studierenden eines Fachs.

## Fachliche Inhalte

(1) Das Studium in einem romanistischen Fach umfasst jeweils drei Teilbereiche: a) Sprachpraxis, b) Sprachwissenschaft, c) Literaturwissenschaft. Im Wahlbereich können zudem Studieninhalte der Didaktik der romanischen Sprachen gewählt werden.

(2) Die drei Teilbereiche haben folgende Studieninhalte:

a) Sprachpraxis (Franko-Romanistik, Ibero-Romanistik, Italo-Romanistik)

Ziel der sprachpraktischen Komponente des Studiums der romanistischen Fächer ist die Beherrschung der jeweiligen romanischen Sprache auf einem Niveau oberhalb von C 1 GER. Die Lehrveranstaltungen sind auf eine entsprechende Verbesserung der Fertigkeiten in den Bereichen Hörverstehen und Leseverständnis sowie mündliche und schriftliche Ausdrucksfähigkeit ausgerichtet. Auch die Vermittlung von Kenntnissen in den Bereichen Aussprache, Graphie, Grammatik und Lexik einschließlich Idiomatik sowie die Beschäftigung mit fremdsprachlichen Texten und Übersetzungsübungen zielen vor allem auf eine Förderung der kommunikativen Kompetenz in der Fremdsprache, verbunden mit interkultureller Kompetenz, ab.

ba) Sprachwissenschaft Franko-Romanistik

Gegenstand des sprachwissenschaftlichen Studiums in der Franko-Romanistik sind die Strukturen der französischen Gegenwartssprache zusammen mit Methoden ihrer Analyse und Beschreibung, sowie Theorien, auf die sich diese stützen können. In Analyse und Beschreibung einbezogen werden einerseits verschiedene sprachliche Ebenen und traditionell unterschiedene Bereiche, wie Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Lexikologie und Semantik, sowie neuere sprachwissenschaftliche Teildisziplinen, wie Textlinguistik oder Pragmatik, und andererseits die sprachliche Variation in Abhängigkeit von räumlich-geographischen, sozialen, situationalen und medialen Faktoren (Varietätenlinguistik). Die Beschreibung des heutigen Französisch bezieht sich ferner auf sprachsoziologische und sprachpolitische Gegebenheiten, wobei die Rolle von Re-

gional- und Minderheitensprachen und ihres Kontaktes mit dem Französischen in Frankreich, die Frankophonie sowie Aspekte des Französischen als transnationaler Kultursprache Berücksichtigung finden.

#### bb) Sprachwissenschaft Ibero-Romanistik

Gegenstand des sprachwissenschaftlichen Studiums in der Ibero-Romanistik sind die Strukturen der spanischen Gegenwartssprache zusammen mit Methoden ihrer Analyse und Beschreibung, sowie Theorien, auf die sich diese stützen können. In Analyse und Beschreibung einbezogen werden einerseits verschiedene sprachliche Ebenen und traditionell unterschiedene Bereiche, wie Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Lexikologie und Semantik, sowie neuere sprachwissenschaftliche Teildisziplinen, wie Textlinguistik und Pragmatik, und andererseits die sprachliche Variation in Abhängigkeit von räumlich-geographischen, sozialen, situationalen und medialen Faktoren (Varietätenlinguistik). Ferner werden auch die strukturelle und genetische Verwandtschaft des Spanischen mit anderen iberoromanischen Sprachen sowie die sprachsoziologischen und sprachpolitischen Gegebenheiten in den spanischsprachigen Ländern thematisiert.

#### bc) Sprachwissenschaft Italo-Romanistik

Gegenstand des sprachwissenschaftlichen Studiums in der Italo-Romanistik sind die Strukturen der italienischen Gegenwartssprache zusammen mit Methoden ihrer Analyse und Beschreibung, sowie Theorien, auf die sich diese stützen können. In Analyse und Beschreibung einbezogen werden einerseits verschiedene sprachliche Ebenen und traditionell unterschiedene Bereiche, wie Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Lexikologie, und Semantik, sowie neuere sprachwissenschaftliche Teildisziplinen, wie Textlinguistik und Pragmatik, und andererseits die sprachliche Variation in Abhängigkeit von räumlich-geographischen, sozialen, situationalen, und medialen Faktoren (Varietätenlinguistik). Die Beschreibung des Italienischen bezieht sich ferner auf sprachsoziologische und sprachpolitische Gegebenheiten, wobei sowohl die Rolle von Dialekten, Regional- und Minderheitensprachen und ihres Kontaktes mit dem Italienischen in Italien als auch Aspekte des Italienischen als transnationaler Kultursprache und als Fremdsprache in Geschichte und Gegenwart Berücksichtigung finden.

#### ca) Literaturwissenschaft Franko-Romanistik

Im Zentrum des literaturwissenschaftlichen Studiums der Franko-Romanistik steht der Erwerb von tragfähigen Kenntnissen der französischen Literaturgeschichte (Epochen, Gattungen, für das französische Kulturbewusstsein unabdingbare Texte). Ein weiteres Arbeitsfeld stellen die frankophonen Literaturen – insbesondere diejenige Kanadas – dar. Gegenstand der ersten Studiensemester ist die fachwissenschaftlich fundierte Vermittlung von methodisch-literaturtheoretisch reflektierten Interpretationsfähigkei-

ten, die Einsicht in die Erträge der Gattungsgeschichte und der literatur- und kulturhistorischen sowie geistesgeschichtlichen Forschung ermöglichen.

#### cb) Literaturwissenschaft Ibero-Romanistik

Gegenstand des literaturwissenschaftlichen Studiums in der Ibero-Romanistik sind schwerpunktmäßig Geschichte und Gegenwart der spanischsprachigen Literaturen Spaniens und Lateinamerikas sowie der Literaturen in den heutigen Regionalsprachen Spaniens (Katalanisch, Galizisch, Baskisch), besonders sofern diese im kastilisch geprägten Kulturraum oder international rezipiert wurden und werden. Ein weiteres Untersuchungsfeld können die lusophonen Literaturen (Portugal, Brasilien) bilden. Im Zentrum der fachwissenschaftlichen Vermittlung stehen fundierte Kenntnisse zu Texten, Epochen, Gattungen und formalen Konventionen der genannten Literaturen, die methodisch-literaturtheoretisch reflektierte Kenntnis von Verfahren der Textanalyse sowie Einsicht in die Erträge der Gattungsgeschichte und der literatur- und kulturhistorischen sowie geistesgeschichtlichen Forschung.

#### cc) Literaturwissenschaft Italo-Romanistik

Im Zentrum des literaturwissenschaftlichen Studiums der Italo-Romanistik steht der Erwerb von tragfähigen Kenntnissen der italienischen Literaturgeschichte (Epochen, Gattungen, für das italienische Kulturbewusstsein unabdingbare Texte). Gegenstand der ersten Studiensemester ist die fachwissenschaftlich fundierte Vermittlung von methodisch-literaturtheoretisch reflektierten Interpretationsfähigkeiten, die Einsicht in die Erträge der Gattungsgeschichte und der literatur- und kulturhistorischen sowie geistesgeschichtlichen Forschung ermöglichen.

- (3) Der Studiengang vermittelt sowohl einen ersten berufsbefähigenden Abschluss für Tätigkeiten in einer Vielzahl von Berufsfeldern (wie Bildungswesen, Journalismus und Medien, Kulturmanagement, Museum- und Ausstellungswesen, Öffentlichkeitsarbeit, Werbung, Tourismus, auslandsorientierte Wirtschaftsunternehmen, internationale Organisationen) als auch Voraussetzungen für die Fortsetzung des Studiums im konsekutiven Masterstudiengang Romanistik der Universität Augsburg. Das Studium qualifiziert nicht für einen ganz bestimmten einzelnen Beruf.

## **Lehrveranstaltungen**

### Lehr- und Studienformen

Im Bachelor- und Lehramtsstudiengang der romanistischen Fächer finden folgende Lehr- und Studienformen Anwendung:

- (1) Vorlesung (V): In Vorlesungen werden ausgewählte Stoffgebiete (Gegenstandsbereiche, Grundbegriffe, Fragestellungen sowie theoretische und methodische Herangehensweisen) im Überblick dargestellt. Sie behandeln ihr Thema in zusammenhängenden Darstellungen durch den Dozenten oder die Dozentin und bieten die Grundlage für eigenständige Erweiterungen und Vertiefungen der Kenntnisse. Sie können Überblickswissen, aber auch berufs- und forschungsorientiertes Spezialwissen vermitteln.
- (2) Grund-/Einführungskurs (GK): Grund- oder Einführungskurse dienen der einführenden Vermittlung grundlegender fachwissenschaftlicher Inhalte, Methoden und Verfahren. Sie sind in der Regel wesentlicher Bestandteil von Basismodulen.
- (3) Proseminar (PS): Proseminare dienen der Vermittlung von inhaltlichen und methodischen Grundkenntnissen in den jeweiligen Themenbereichen. In ihnen werden exemplarische Gegenstände und Arbeitsverfahren in gemeinsamer Analyse und Erörterung behandelt. Dabei sollen die Studierenden die selbstständige wissenschaftliche Bearbeitung, Präsentation und argumentative Begründung wissenschaftlicher Fragestellungen einüben. Proseminare werden in der Regel in Basis- und Aufbaumodulen angeboten.
- (4) Hauptseminar (HS): Hauptseminare dienen der Vermittlung vertiefter Kenntnisse und der fachlich anspruchsvollen Anwendung der mittels der anderen Lehr- und Studienformen erworbenen methodischen Fertigkeiten. Sie sind in der Regel wesentlicher Bestandteil von Vertiefungsmodulen, dienen der Vorbereitung auf den Studienabschluss und schaffen im Hauptfach die Voraussetzungen für eine erfolgreiche Abfassung der Bachelorarbeit.
- (5) Sprachpraktischer Kurs (SP): Sprachpraktische Kurse dienen der Förderung der mündlichen und schriftlichen Fremdsprachenbeherrschung. Sie vermitteln auch Wissen über die Sprache aus traditionellen sprachwissenschaftlichen Beschreibungsbereichen der romanischen Sprachwissenschaft wie Phonetik oder Grammatik, wo dieses Wissen der Entwicklung der fremdsprachlichen Fertigkeiten Hörverstehen und Leseverständnis sowie mündlicher und schriftlicher Ausdruck förderlich ist. In den sprachpraktischen Kursen wird großenteils in geringerem oder höherem Maße auch landeskundliches Wissen vermittelt.

## **Modularisiertes Studium**

Das Studium in den neuen „modularisierten“ Studiengängen setzt sich aus Lehrveranstaltungen zusammen, die zu inhaltlich zusammengehörigen und aufeinander aufbauenden Modulen gebündelt werden. In den einzelnen Modulveranstaltungen werden Leistungspunkte erworben. In den Bachelorstudiengängen wird die Abschlussnote aus den einzelnen Modulnoten errechnet, in den Lehramtsstudiengängen gehen die Ergebnisse der Modulprüfungen zu 40 % in die Endnote ein und sind zugleich Voraussetzung für die Zulassung zum Staatsexamen.

## Modulhandbuch

Die genaue Beschreibung der Module ist im jeweiligen Modulhandbuch auf den Seiten der Fakultät ausgewiesen: <http://www.philhist.uni-augsburg.de/de/studium/modulhandbuch/>

Das Modulhandbuch verzeichnet sämtliche für das Bachelor- bzw. Lehramtsstudium erforderlichen Studienmodule. Jedes Modul wird mit folgenden Angaben beschrieben:

- Name des Moduls mit Zuordnung zum Studiengang (Hauptfach, Nebenfach) sowie zur Modulgruppe oder zum Wahlpflichtbereich (nach § 25 Abs. 5 der BAPO),
- Fachgebiet,
- Modulbeauftragte,
- Angaben (z.B. Kombinationsmaßgaben, zu den einzelnen Modulen gehörige Kurse, Semesterwochenzahlen (SWS) sowie Leistungspunkte (LP), gegebenenfalls Literaturangaben etc).

## Leistungsnachweise und –punkte

Der erfolgreiche Studienfortschritt wird durch die Vergabe von Leistungspunkten (LP) nach dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) gemessen. Die Leistungspunkte sind das Maß für den Arbeitsaufwand, der für die Studierenden mit der erfolgreichen Teilnahme an der jeweiligen Lehrveranstaltung bzw. am jeweiligen Studienmodul verbunden ist. **Ein Leistungspunkt entspricht 30 Arbeitsstunden.** Zur Einhaltung der Regelstudienzeit sollen 30 Leistungspunkte pro Semester erreicht werden (Bachelorstudium 180 LP / 6 Semester, Lehramt an Realschulen 210 LP / 7 Semester, Lehramt an Gymnasien 270 LP / 9 Semester). Zugrunde liegt die Annahme, dass pro Semester eine Arbeitsleistung (auch: Workload) von 900 Stunden erbracht wird (entspricht ca. 35 Stunden / Woche).

Die Leistungskontrollen erfolgen studienbegleitend. Sie werden von der für die Lehrveranstaltung verantwortlichen Lehrperson durchgeführt. Diese nimmt auch die Benotung vor. Die Anforderungen für das Bestehen der studienbegleitenden Leistungskontrollen beziehen sich auf die Inhalte der jeweiligen Lehrveranstaltung. Die Leistungskontrollen können sich auf mehrere Lehrveranstaltungen eines Studienmoduls beziehen. Die nach Leistungspunkten gewichteten Noten gehen gemäß § 20 der BAPO in die Notenbildung des Bachelorabschlusses ein.

**Beteiligungsnachweise** werden nur als bestanden / nicht bestanden bewertet und gehen entsprechend nicht in die Berechnung der Abschlussnote ein. Sie können in einfacher oder er-

weiterer Form erbracht werden. Einfache Formen sind ein schriftlicher Diskussionsbeitrag, ein Lektürenachweis oder ein Kurzreferat. Erweiterte Formen sind ein Referat, ein Kurzessay, ein schriftlicher Test (15-30 Minuten) oder eine regelmäßige schriftliche Hausaufgabe. Die Form der für den Beteiligungsnachweis vorgesehenen Leistungskontrolle wird von der verantwortlichen Lehrperson vor Beginn des Semesters bekannt gegeben. Die Noten für Beteiligungsnachweise lauten „bestanden“ oder „nicht bestanden“. Sie gehen nicht in die weitere Notenberechnung ein.

Die Dauer der Klausuren ist in der Regel von der Anzahl der Semesterwochenstunden abhängig. Klausuren sollen eine Dauer von 30 bis 45 Minuten pro Semesterwochenstunde der betreffenden Lehrveranstaltung haben. Für die genannte Zeiteinheit von 30 bis 45 Minuten ist jeweils ein Leistungspunkt vorzusehen. Die Dauer der Klausur und die zu erreichenden Leistungspunkte werden von der verantwortlichen Lehrperson vor Beginn des Semesters bekannt gegeben.

Leistungspunkte dürfen in Lehrveranstaltungen gleichen Typs und zum selben Thema nicht ein weiteres Mal erworben werden. Sie können innerhalb des Bachelorstudiengangs nur einmal verwendet werden. Der oder die für das jeweilige Studienfach zuständige Modulbeauftragte kann auf Antrag des oder der Studierenden die Übertragung von außerhalb des Studienfaches erbrachten Leistungspunkten auf sein Fach empfehlen. Hierüber entscheidet der Prüfungsausschuss auf Vorschlag des oder der Modulbeauftragten.

Die Form der Leistungskontrolle in aus anderen Fakultäten importierten Nebenfächern und Beiträgen zum Wahlpflicht- oder Wahlbereich (nach § 25 Abs. 5 und Abs. 6 der BAPO) richtet sich nach den Bestimmungen des jeweiligen Faches. Dabei ist die Leistungsäquivalenz nach Maßgabe des ECTS vom zuständigen Modulbeauftragten zu gewährleisten. Er ist insbesondere dafür verantwortlich, dass die für ein ordnungsgemäßes Studium erforderlichen Leistungspunkte im entsprechenden Fach erworben werden können.

## Notenskalen

Bei der Bewertung der einzelnen Prüfungsleistungen gilt eine fünfstufige Notenskala:

1,0 bzw. 1,3	=	sehr gut
1,7 bzw. 2,0 bzw. 2,3	=	gut
2,7 oder 3,0 oder 3,3	=	befriedigend
3,7 oder 4,0	=	ausreichend
4,3 oder 4,7 oder 5,0	=	nicht ausreichend = <b>nicht bestanden!</b>

Es sollte beachtet werden, dass im Bachelorstudiengang alle Modulnoten in die Berechnung der Endnote eingehen. Eine Wiederholung einzelner bestandener Prüfungen zur Notenverbesserung ist nicht gestattet.

Klausuren mit mehreren gleich gewichteten Teilfragen sind dann nicht bestanden, wenn die Hälfte oder mehr Fragen nicht mit der Note „ausreichend“ beantwortet sind. Es wird darauf hingewiesen, dass bei der Bewertung einer Arbeit auch ihre sprachliche und ihre äußere Form berücksichtigt werden.

## Bachelor

Der Bachelorstudiengang ist ein Hochschulstudium, das nach 6 Semestern Regelstudienzeit mit dem akademischen Grad eines *Bachelor of Arts* (BA) abgeschlossen wird. Es besteht die Möglichkeit der Fortsetzung des Studiums in einem Masterstudiengang.

Aus dem Bereich der Romanistik können als Haupt- oder Nebenfächer gewählt werden:

Frankoromanistik  
Iberoromanistik  
Italoromanistik

Nur als Hauptfach studiert werden kann das Fach Angewandte Interkulturelle Sprachwissenschaft (ANIS) mit einer der drei romanischen Sprachen als 2. Fremdsprache.

Als **strukturierte Wahlbereiche** werden angeboten:

Lettres françaises  
Lettere italiane  
Letras hispánicas  
ROMINA (Romanische Sprachwissenschaft interkulturell und anwendungsorientiert)

Schematisch wird die modulare Gliederung der Studienfächer wie folgt dargestellt (HF = Hauptfach, NF = Nebenfach, WPB = Wahlpflichtbereich, WB = Wahlbereich):

Studienverlauf	Modulgruppe	HF	NF	WPB oder WB
1. Semester	A. Basismodule	↓	↓	↓
2. Semester				
3. Semester	B. Aufbaumodule	80 LP	60 LP	30 LP
4. Semester				
5. Semester	C. Vertiefungsmodule	↓	↓	↓
6. Semester				
	Bachelorarbeit	10 LP		
Gesamtumfang:		90 LP	60 LP	30 LP

Der Umfang der für das Studienfach der einzelnen Sprachen aus dem Bereich der Romanistik erforderlichen Lehrveranstaltungen beträgt im Hauptfachstudium 47 Semesterwochenstunden und im Nebenfachstudium 40 Semesterwochenstunden.

Das Studienfach der romanischen Sprachen gliedert sich in die vier Teilgebiete Literaturwissenschaft (LW) Sprachwissenschaft (SW), Sprachpraxis (SP) und Landeskunde/Cultural Studies (LK).

Die Module im Bachelorstudium werden in den einzelnen Fächern folgendermaßen aufgeteilt:

### **Franko-Romanistik:**

Das **Hauptfachstudium** ist in die folgenden Module gegliedert:

Modul-Gruppe	Franko-Romanistik: Hauptfach	Signatur im Modulhandbuch	LP	SWS
A.	Sprachpraxis Französisch	BacFran 01 – SP	9	6
	Sprachwissenschaft Französisch	BacFran 02 – SW	6	5
	Literaturwissenschaft Französisch	BacFran 03 – LW	9	6
B.	Sprachpraxis Französisch	BacFran 11 – SP	9	6
	Sprachwissenschaft Französisch	BacFran 12 – SW	10	7
	Literaturwissenschaft Französisch	BacFran 14 – LW	8	4
C.	Sprachpraxis Französisch	BacFran 21 – SW	10	6
	Sprachwissenschaft Französisch	BacFran 22 – SW	10	4
	Literaturwissenschaft Französisch	BacFran 23 – LW	9	3
Bachelorarbeit			10	
Summen:			90	47

Das **Nebenfachstudium** ist in die folgenden Module gegliedert:

Modul-Gruppe	Franko-Romanistik: Nebenfach	Signatur im Modulhandbuch	LP	SWS
A.	Sprachpraxis Französisch	BacFran 01 – SP	9	6
	Sprachwissenschaft Französisch	BacFran 02 – SW	6	5
	Literaturwissenschaft Französisch	BacFran 03 – LW	9	6
B.	Sprachpraxis Französisch	BacFran 11 – SP	9	6
	Sprachwissenschaft Französisch	BacFran 13 – SW	10	7
	Literaturwissenschaft Französisch	BacFran 14 – LW	8	4
C.	Sprachpraxis Französisch	BacFran 21 – SW	9	6
Summen:			60	40

Kurzbeschreibung der Studienmodule im Fach Franko-Romanistik:

### 1. Sprachpraktische Module

BacFran 01 – SP      Basismodul Sprachpraxis Französisch: „Structures linguistiques“ (Konsolidierung der fremdsprachlichen Kompetenz in den Bereichen der grundlegenden sprachlichen Strukturen).

- BacFran 11 – SP      Aufbaumodul Sprachpraxis Französisch: „Activités langagières“ (fertigungsorientierter Ausbau der fremdsprachlichen Kompetenz unter besonderer Berücksichtigung der Textproduktion und der Übersetzung ins Deutsche).
- BacFran 21 – SP      Vertiefungsmodul Sprachpraxis Französisch: „Compétence linguistique globale“ (Optimierung der fremdsprachlichen Fertigkeiten unter besonderer Berücksichtigung interkultureller Faktoren).

## 2. Sprachwissenschaftliche Module

- BacFran 02 – SW      Basismodul Sprachwissenschaft Französisch: Grundkenntnisse bezüglich der Begriffe, Fragestellungen und Arbeitsmethoden in den Teilgebieten sprachwissenschaftlichen Arbeitens.
- BacFran 12 – SW      Aufbaumodul Sprachwissenschaft Französisch: Analyse komplexer sprachlicher Strukturen, Aneignung von Methoden des sprachwissenschaftlichen Arbeitens und Überblick über die externe Sprachgeschichte des Französischen.
- BacFran 13 – SW      Aufbaumodul Sprachwissenschaft Französisch: Analyse komplexer sprachlicher Strukturen und Aneignung von Methoden des sprachwissenschaftlichen Arbeitens.
- BacFran 22 – SW      Vertiefungsmodul Sprachwissenschaft Französisch: Auseinandersetzung mit spezifischen sprachwissenschaftlichen Themen aus dem Bereich der Franko-Romanistik.

## 3. Literaturwissenschaftliche Module

- BacFran 03 – LW      Basismodul Literaturwissenschaft Französisch: Grundlagen der Franko-Romanistik im Kontext der Romanischen Philologie.
- BacFran 14 – LW      Aufbaumodul Literaturwissenschaft Französisch: Zentrale Themen (Gattungsformen, Werke, Autoren, Geschichte) der französischsprachigen Literatur.
- BacFran 23 – LW      Vertiefungsmodul Literaturwissenschaft Französisch: Spezifische Themen und Fragestellungen der französischsprachigen Literatur und der Literaturtheorie.

## **Italo-Romanistik**

Modul-Gruppe	Italo-Romanistik: Hauptfach	Signatur im Modulhandbuch	LP	SWS
A.	Sprachpraxis Italienisch	BacIta 01 – SP	9	6
	Sprachwissenschaft Italienisch	BacIta 02 – SW	6	5
	Literaturwissenschaft Italienisch	BacIta 03 – LW	9	6
B.	Sprachpraxis Italienisch	BacIta 11 – SP	9	6
	Sprachwissenschaft Italienisch	BacIta 12 – SW	10	6
	Literaturwissenschaft Italienisch	BacIta 14 – LW	8	4
C.	Sprachpraxis Italienisch	BacIta 21 – SW	10	6
	Sprachwissenschaft Italienisch	BacIta 22 – SW	10	4
	Literaturwissenschaft Italienisch	BacIta 23 – LW	9	3
Bachelorarbeit			10	
Summen:			90	46

Das Nebenfachstudium ist in die folgenden Module gegliedert:

Modulgruppe	Italo-Romanistik: Nebenfach	Signatur im Modulhandbuch	LP	SWS
A.	Sprachpraxis Italienisch	BacIta 01 – SP	9	6
	Sprachwissenschaft Italienisch	BacIta 02 – SW	6	5
	Literaturwissenschaft Italienisch	BacIta 03 – LW	9	6
B.	Sprachpraxis Italienisch	BacIta 11 – SP	9	6
	Sprachwissenschaft Italienisch	BacIta 13 – SW	10	6
	Literaturwissenschaft Italienisch	BacIta 14 – LW	8	4
C.	Sprachpraxis Italienisch	BacIta 21 – SW	9	6
Summen:			60	39

Kurzbeschreibung der Studienmodule im Fach Italo-Romanistik:

### 1. Sprachpraktische Module

- BacIta 01 – SP Basismodul Sprachpraxis Italienisch: „Strutture linguistiche“ (Konsolidierung der fremdsprachlichen Kompetenz in den Bereichen der grundlegenden sprachlichen Strukturen).
- BacIta 11 – SP Aufbaumodul Sprachpraxis Italienisch: „Abilità linguistiche“ (fertigungsorientierter Ausbau der fremdsprachlichen Kompetenz unter besonderer Berücksichtigung der Textproduktion und der Übersetzung ins Deutsche).
- BacIta 21 – SP Vertiefungsmodul Sprachpraxis Italienisch: „Competenza linguistica globale“ (Optimierung der fremdsprachlichen Fertigkeiten unter besonderer Berücksichtigung interkultureller Faktoren).

## 2. Sprachwissenschaftliche Module

- BacIta 02 – SW Basismodul Sprachwissenschaft Italienisch: Grundkenntnisse bezüglich der Begriffe, Fragestellungen und Arbeitsmethoden in den Teilgebieten sprachwissenschaftlichen Arbeitens.
- BacIta 12 – SW Aufbaumodul Sprachwissenschaft Italienisch: Analyse komplexer sprachlicher Strukturen, Aneignung von Methoden des sprachwissenschaftlichen Arbeitens und Überblick über die externe Sprachgeschichte des Spanischen.
- BacIta 13 – SW Aufbaumodul Sprachwissenschaft Italienisch: Analyse komplexer sprachlicher Strukturen und Aneignung von Methoden des sprachwissenschaftlichen Arbeitens.
- BacIta 22 – SW Vertiefungsmodul Sprachwissenschaft Italienisch: Auseinandersetzung mit spezifischen sprachwissenschaftlichen Themen aus dem Bereich der Italo-Romanistik.

## 3. Literaturwissenschaftliche Module

- BacIta 03 – LW Basismodul Literaturwissenschaft Italienisch: Literaturwissenschaftliche Grundlagen der Italo-Romanistik im Kontext der Romanischen Philologie.
- BacIta 14 – LW Aufbaumodul Literaturwissenschaft Italienisch: Zentrale Themen (Gattungsformen, Werke, Autoren, Geschichte) der italienischsprachigen Literatur.

BacIta 23 – LW Vertiefungsmodul Literaturwissenschaft Italienisch: Zentrale Themen (Gattungsformen, Werke, Autoren, Geschichte) der italienischsprachigen Literatur.

### Ibero-Romanistik

Modul-Gruppe	Ibero-Romanistik: Hauptfach	Signatur im Modulhandbuch	LP	SWS
A.	Sprachpraxis Spanisch	BacSpa 01 – SP	9	6
	Sprachwissenschaft Spanisch	BacSpa 02 – SW	6	4
	Literaturwissenschaft Spanisch	BacSpa 03 – LW	9	6
B.	Sprachpraxis Spanisch	BacSpa 11 – SP	9	6
	Sprachwissenschaft Spanisch	BacSpa 12 – SW	10	6
	Literaturwissenschaft Spanisch	BacSpa 14 – LW	8	4
C.	Sprachpraxis Spanisch	BacSpa 21 – SW	10	6
	Sprachwissenschaft Spanisch	BacSpa 22 – SW	10	4
	Literaturwissenschaft Spanisch	BacSpa 23 – LW	9	4
Bachelorarbeit			10	
Summen:			90	46

Das Nebenfachstudium ist in die folgenden Module gegliedert:

Modul-Gruppe	Ibero-Romanistik: Nebenfach	Signatur im Modulhandbuch	LP	SWS
A.	Sprachpraxis Spanisch	BacSpa 01 – SP	9	6
	Sprachwissenschaft Spanisch	BacSpa 02 – SW	6	4
	Literaturwissenschaft Spanisch	BacSpa 03 – LW	9	6
B.	Sprachpraxis Spanisch	BacSpa 11 – SP	9	6
	Sprachwissenschaft Spanisch	BacSpa 13 – SW	10	7
	Literaturwissenschaft Spanisch	BacSpa 14 – LW	8	4
C.	Sprachpraxis Spanisch	BacSpa 21 – SW	9	6
Summen:			60	39

### 1. Sprachpraktische Module

- BacSpa 01 – SP Basismodul Sprachpraxis Spanisch: „Estructuras lingüísticas“ (Konsolidierung der fremdsprachlichen Kompetenz in den Bereichen der grundlegenden sprachlichen Strukturen).
- BacSpa 11 – SP Aufbaumodul Sprachpraxis Spanisch: „Nivel de examen“ (fertigungsorientierter Ausbau der fremdsprachlichen Kompetenz unter besonderer Berücksichtigung der Textproduktion und der Übersetzung ins Deutsche).
- BacSpa 21 – SP Vertiefungsmodul Sprachpraxis Spanisch: „Destrezas“ (Optimierung der fremdsprachlichen Fertigkeiten unter besonderer Berücksichtigung interkultureller Faktoren).

### 2. Sprachwissenschaftliche Module

- BacSpa 02 – SW Basismodul Sprachwissenschaft Spanisch: Grundkenntnisse bezüglich der Begriffe, Fragestellungen und Arbeitsmethoden in den Teilgebieten sprachwissenschaftlichen Arbeitens.
- BacSpa 12 – SW Aufbaumodul Sprachwissenschaft Spanisch: Analyse komplexer sprachlicher Strukturen, Aneignung von Methoden des sprachwissenschaftlichen Arbeitens und Überblick über die externe Sprachgeschichte des Spanischen.
- BacSpa 13 – SW Aufbaumodul Sprachwissenschaft Spanisch: Analyse komplexer sprachlicher Strukturen und Aneignung von Methoden des sprachwissenschaftlichen Arbeitens.
- BacSpa 22 – SW Vertiefungsmodul Sprachwissenschaft Spanisch: Auseinandersetzung mit spezifischen sprachwissenschaftlichen Themen aus dem Bereich der Ibero-Romanistik.

### 3. Literaturwissenschaftliche Module

- BacSpa 03 – LW Basismodul Literaturwissenschaft Spanisch: Grundlagen der Ibero-Romanistik im Kontext der Romanischen Philologie.
- BacSpa 14 – LW Aufbaumodul Literaturwissenschaft Spanisch: Zentrale Themen (Gattungsformen, Werke, Autoren, Geschichte) der spanischsprachigen Literatur.

BacSpa 23 – LW      Vertiefungsmodul Literaturwissenschaft Spanisch: Spezifische Themen und Fragestellungen der spanischsprachigen Literatur und der Literaturtheorie.

## **Romanistik im Wahlbereich**

Die Philologisch-Historische Fakultät führt die in der Universitätsgeschichte bewährte Einrichtung des „Studium Generale“ auf eine zeitgemäße und zukunftsgerichtete Weise fort.

Der Bachelorstudiengang umfasst insgesamt 180 Leistungspunkte. Darin sind 30 Leistungspunkte enthalten, die frei gestaltet werden können („Wahlbereich“). Das bedeutet eine in dieser Form einzigartige Ausbildungschance.

Mit der Wahl der Studienfächer entscheiden Sie sich für eine fachlich klar strukturierte und anspruchsvolle Ausbildung. Studierende der Geistes- und Kulturwissenschaften haben aber naturgemäß viele unterschiedliche Begabungen, Neigungen, Fähigkeiten und Interessen, die oft über die Grenzen der Disziplinen hinausgehen. Hier bietet der Wahlbereich die Möglichkeit, aber auch die Verpflichtung, ganz gezielt und aufgrund weniger Regeln ein besonderes Profil zu bilden.

Sie studieren Ihr Fach mit Engagement und Gewinn, stellen aber fest, dass bestimmte zusätzliche Kenntnisse nützlich wären? Sie brauchen diese nicht im stillen Kämmerlein zu erarbeiten. Im Wahlbereich können Sie diese Kenntnisse so erwerben, dass sie auf das Studium angerechnet werden. Initiative, Zielstrebigkeit und Kreativität werden belohnt.

Arbeitgeber schätzen an Absolventen geistes- und kulturwissenschaftlicher Fächer deren Fähigkeit zur Lösung komplexer Aufgaben, das vernetzte Denken, die Expertise im Umgang mit Sprache, Texten und kulturellen Phänomenen. Nutzen Sie diese positive Erwartung. Zeigen Sie, was Sie (auch noch) können!

### Was wird im Wahlbereich angerechnet?

- Jeder Leistungsnachweis aus Lehrveranstaltungen der Universität Augsburg. Voraussetzung ist, dass die verantwortliche Lehrperson die Lehrveranstaltung für geeignet hält und für die Verwendung im Wahlbereich freigibt.
- Leistungsnachweise aus strukturierten Angeboten der Fächer. Die Fächer und Fakultäten stellen eigens auf den Wahlbereich zugeschnittene Module bereit. Eine Liste finden Sie auf der Rückseite. Das Angebot wird auch im Modulhandbuch veröffentlicht.
- Die Lehrveranstaltungen der Virtuellen Hochschule Bayern (VHB). Das Angebot finden Sie unter (Internet-Adresse). Es wird nicht im Modulhandbuch verzeichnet.
- Praktika (in bestimmten Fällen). Auskunft gibt die jeweilige Studienordnung.

→ Bestimmte außeruniversitäre oder mit der Universität verbundene Bildungs- und Weiterbildungsangebote. Über diese informiert nur das Modulhandbuch.

#### Regeln für den Wahlbereich:

1. Leistungen dürfen nicht zweimal gewertet werden. Es dürfen aber zusätzliche Kurse aus dem Haupt- oder Nebenfach belegt werden.
2. Sie sind selber dafür verantwortlich, dass Sie im Wahlbereich 30 Leistungspunkte erwerben. Weniger Leistungspunkte verhindern den Studienabschluss. Erwerben Sie in für den Wahlbereich geeigneten Angeboten mehr Leistungspunkte (was sinnvoll sein kann, um eine bestimmte Qualifikationen nachzuweisen), dann werden nur die erforderlichen 30 Leistungspunkte angerechnet.
3. Für die Anmeldung sind Sie ebenfalls selber verantwortlich. Es gibt mehrere Wege:

Geeignete Lehrveranstaltungen und strukturierte Angebote finden Sie in STUDIS. Prüfen Sie das Angebot nach Ihren Neigungen und Interessen. Wenn Sie sich entschieden haben, brauchen Sie sich nur noch in STUDIS anzumelden.

Für das Angebot der Virtuellen Hochschule Bayern (VHB) melden Sie sich bei der VHB an und absolvieren die gewählte Ausbildung. Sobald Sie das entsprechende Zeugnis haben, legen Sie es dem oder der Modulbeauftragten Ihres Hauptfaches vor.

Praktikum: Informieren Sie sich in der Studienordnung oder in der Studienberatung, in welcher Form ein Praktikum in Ihrem Studiengang angerechnet wird. Wenn der Wahlbereich dafür vorgesehen ist, legen Sie die Bescheinigung über das Praktikum und Ihren Praktikumsbericht dem oder der Modulbeauftragten vor.

Über die Anmeldung zu weiteren Bildungs- und Weiterbildungsangeboten informiert das Modulhandbuch.

Die strukturierten Angebote für den Wahlbereich aus dem Bereich der Romanistik sind in den folgenden Tabellen aufgeführt:

<b>Franko-Romanistik im Wahlbereich Französische Literatur / „Lettres françaises“</b>	<b>LP</b>	<b>SWS</b>
Grundkurs Französische Literaturwissenschaft	5	2
Proseminar (aus BacFran 14 – LW)	7	2
Hauptseminar (aus BacFran 14 – LW)	8	2
<b>Summen:</b>	<b>18</b>	<b>6</b>

<b>Ibero-Romanistik im Wahlbereich spanische Literatur / „Letras hispánicas“</b>	<b>LP</b>	<b>SWS</b>
Grundkurs Spanische Literaturwissenschaft	5	2
Proseminar (aus BacSpa 14 – LW)	5	2
Hauptseminar (aus BacSpa 14 – LW)	8	2
Summen:	18	6

<b>Italo-Romanistik im Wahlbereich Italienische Literatur / „Lettere italiane“</b>	<b>LP</b>	<b>SWS</b>
Grundkurs Italienische Literaturwissenschaft	5	2
Proseminar (aus BacIta14 – LW)	5	2
Hauptseminar (aus BacIta 14 – LW)	8	2
Summen:	18	6

Die literaturwissenschaftlichen Angebote des Wahlbereichs können mit jedem Fach des Bachelorstudiengangs kombiniert werden, jedoch nicht mit einem romanistischen Haupt- oder Nebenfach derselben Sprache und nicht mit einem Wahlpflichtmodul der gleichen Sprache im Bachelorstudiengang Vergleichende Literaturwissenschaft.

#### Romanische Sprachwissenschaft interkulturell und anwendungsorientiert

Im Wahlbereich ROMINA können die im Vorlesungsverzeichnis mit den entsprechenden Signaturen versehenen Lehrveranstaltungen nach dem folgenden Studienplan studiert werden:

<b>Romanische Sprachwissenschaft interkulturell und anwendungsorientiert (ROMINA)</b>	<b>LP</b>	<b>SWS</b>
Aufbaumodul (BacROMINA 10)		
Vorlesung oder Übung aus dem Bereich angewandte/interkulturelle Sprachwissenschaft	4	2
Vorlesung oder Übung aus dem Bereich angewandte/interkulturelle Sprachwissenschaft	4	2
Proseminar aus dem Bereich Angewandte/Interkulturelle Sprachwissenschaft	6	2
Summe	14	6
Vertiefungsmodul (BacROMINA 20)		
Vorlesung oder Übung aus dem Bereich angewandte/interkulturelle	4	2

Sprachwissenschaft		
Vorlesung oder Übung aus dem Bereich angewandte/interkulturelle Sprachwissenschaft	4	2
Hauptseminar aus dem Bereich Angewandte/Interkulturelle Sprachwissenschaft	8	2
Summe	16	6
Gesamt	30	12

Der Wahlbereich Romanische Sprachwissenschaft interkulturell und anwendungsorientiert (ROMINA) ist nur kombinierbar mit den Fächern Franko-Romanistik, Ibero-Romanistik und Italo-Romanistik als Hauptfach oder Nebenfach. Voraussetzung zur Wahl ist der vorherige Abschluss des Basismoduls Sprachwissenschaft Franko-Romanistik (BacFran 02-SW), Ibero-Romanistik (BacSpa 02-SW) oder Italo-Romanistik (BacIta 02-SW). Das erste Modul kann zum Erwerb von 14 Leistungspunkten eingesetzt werden, der Zugang zu Modul 2 setzt den erfolgreichen Abschluss von Modul 1 voraus.

## Master

### MA Romanistik

Seit dem Wintersemester 2010/11 wird als konsekutiver Studiengang an der Universität Augsburg der MA Romanistik (Französisch, Italienisch, Spanisch) angeboten. Der Studiengang umfasst vier Semester und baut auf ein vorhergehendes dreijähriges Studium auf und umfasst 120 Leistungspunkte. Zulassungsvoraussetzung ist ein Bachelorabschluss (bzw. ein vergleichbarer Studienabschluss, in Frankreich z.B. die *Licence*) mit einem romanistischen Anteil von mindestens 60 Leistungspunkten (also auch mit einem romanistischen Nebenfach), Sprachkenntnissen auf dem Niveau C1/C2 GER in zwei romanischen Sprachen (die zweite romanische Sprache mindestens auf dem Niveau B2 GER) sowie einer dritten romanischen Sprache auf dem Niveau A 2 GER (entspricht einem 60 bis 80stündigen Sprachkurs) oder dem Latinum (nachgewiesen im Abitur oder durch eine fakultätsinterne Lateinprüfung).

### Spezifika des Augsburger Masterstudiengangs

Im Zentrum des Studiengangs stehen einerseits die traditionellen philologische Kenntnisse und Fähigkeiten, andererseits neuere text- und medienbezogene Studieninhalte. Zu den Spezifika des Augsburger Masterstudiengangs zählen in diesem Sinne der komparatistische Überblick über die drei wichtigsten Sprachen, Literaturen und Kulturen. An sie schließt sich eine Text- und Mediengeschichte aus interdisziplinärer Sicht an. Der einsemestrige Praxis- und Projektbereich ermöglicht die Befähigung zu selbständigem und kritischem Arbeiten nach wissenschaftlichen Methoden in interdisziplinären Zusammenhängen sowie eine berufs- und

forschungsbezogene Spezialisierung. Über kooperierende Institute vor Ort wird insbesondere der Bereich der Romania Americana (mit Schwerpunkten auf Québec und Lateinamerika) in das Studium mit einbezogen. Die hervorragende Anbindung der Augsburger Lehrstühle an ausländische Universitäten eröffnet dabei zusätzliche Möglichkeiten.

<b>Masterprogramm Romanistik</b>	<b>Signatur</b>	<b>LP</b>	<b>SWS</b>
<b>Modul 1: Romanische Philologie</b>	MaRom 01		
Nr. 1: Methoden der romanischen Philologie		8	2
Nr. 2: Medienkultur in der Romania		8	2
Nr. 3: Wissenschaftliches Schreiben für Fortgeschrittene		8	2
<b>Modul 2: Sprachwissenschaft</b>	MaRom 02		
Nr. 1: Arbeitsfelder der romanischen Sprachwissenschaft		8	2
Nr. 2: Interkulturelle Aspekte der romanischen Philologie		8	2
Nr. 3: Beschreibungsmodelle der romanischen Sprachwissenschaft		2	2
Nr. 4: Anwendungsorientierte Aspekte der romanischen Sprachwissenschaft		2	2
<b>Modul 3: Literaturwissenschaft</b>	MaRom 03		
Nr. 1: Ordnungsmodelle der Literaturwissenschaft		8	2
Nr. 2: Geschichte der romanischen Literaturen		8	2
Nr. 3: Literaturgeschichte und –theorie		2	2
Nr. 4: Romanische Literaturen im europäischen Kontext		2	2
<b>Modul 4: Forschungsorientiert</b>	MaRom 04		
Nr. 1: Masterkolloquium		8	
Nr. 2: Praxis- und Projektarbeit		20	
<b>Masterarbeit</b>		30	
<b>Summen:</b>	120		

Im Hinblick auf breit gefächerte berufliche Anwendungsmöglichkeiten unter Einschluss akademischer Weiterqualifikation und spezialisierter Tätigkeit im Bereich von Lehre und Forschung vermittelt das Masterprogramm eine Vielfalt fachspezifischer Kompetenzen, insbesondere umfassende wissenschaftlich fundierte Kompetenz im Umgang mit Texten aus dem Bereich der romanischen Kulturen unter Berücksichtigung historischer und komparativer Dimensionen. Der Studiengang ermöglicht wahlweise eine stärkere Schwerpunktsetzung entweder (a) im Bereich der sprachwissenschaftlichen Theorien und Arbeitsmethoden mit besonderer Berücksichtigung soziokultureller und medialer Aspekte einschließlich praktischer Anwendungen fremdsprachenbezogener Fertigkeiten und linguistischen Wissens oder (b) im Bereich methodenkritisch und literaturtheoretisch reflektierten Wissens zu Werken, Epochen,

Gattungen, formalen Konventionen und zentralen Verfahren der Textanalyse im Bereich der romanischen Literaturen. Durch die im Studiengang gebotenen Möglichkeiten einer kulturwissenschaftlich fundierten Auseinandersetzung mit texten, medialen Erzeugnissen und sozialen Phänomenen aus romanischsprachigen Gesellschaften sowie des Ausbaus didaktischer Kompetenzen für die Vermittlung diesbezüglicher Inhalte werden vor allem auch inter- und transkulturelle Kompetenzen gefördert, wie sie in globalisierten beruflichen Kontexten unerlässlich sind.

## **Romanistik im Studiengang ANIS**

Studienangebote der Romanistik gehören auch zum an der Universität Augsburg angebotenen Studiengang ANIS (Angewandte Interkulturelle Sprachwissenschaft). Es werden drei Fremdsprachen studiert, zu denen obligatorisch eine der drei in Augsburg angebotenen romanischen Sprachen Französisch, Spanisch oder Italienisch gehört.

<b>Modulgruppe</b>	<b>Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwissenschaft: Pflichtbereich</b>	<b>Signatur im Modulhandbuch</b>	<b>LP</b>	<b>SWS</b>
A.	Sprachpraxis Englisch	BacANIS 01 - SPEN	9	6
	Sprachpraxis einer romanischen Sprache (Wahl nach Abs. 3 Nummer 2)	BacANIS 02 - SPFR, SPIT, SPSP	9	6
	Sprachpraxis einer Drittsprache (Wahl nach Abs. 3 Nummer 3)	BacANIS 03 - SPDR	12	8
	Europäische Ethnologie/Landeskunde (mindestens eines anglophonen Landes und mindestens eines romanischsprachigen Landes entsprechend der nach Abs. 3 Nummer 2 gewählten Sprache)	BacANIS 04 - EE/L	9	6
	Sprachwissenschaft Englisch	BacANIS 05 - SWEN	6	3
	Sprachwissenschaft der gewählten romanischen Sprache (nach Abs. 3 Nummer 2)	BacANIS 06 - SWFR, SWIT, SWSP	6	4
	Fremdsprachendidaktik des Englischen oder der gewählten romanischen Sprache (nach Abs. 3 Nummer 2)	BacANIS 07 - DIEN, DIFR, DIIT, DISP	5	4
B.	Sprachpraxis Englisch	BacANIS 11 - SPEN	9	6
	Sprachpraxis einer romanischen Sprache (Wahl nach Abs. 3 Nummer 2)	BacANIS 12 - SPFR, SPIT, SPSP	9	6
	Sprachpraxis einer Drittsprache (Wahl nach Abs. 3 Nummer 3)	BacANIS 13 - SPDR	12	8
	Sprachwissenschaft Englisch	BacANIS 14 - SWEN	10	6
	Sprachwissenschaft der gewählten romanischen Sprache (nach Abs. 3 Nummer 2)	BacANIS 15 - SWFR, SWIT, SWSP	10	7
	Angewandte/Interkulturelle Sprachwissenschaft	BacANIS 16 - AISW	12	4-6
C.	Sprachpraxis Englisch	BacANIS 21 - SPEN	9	6
	Sprachpraxis einer romanischen Sprache (Wahl nach Abs. 3 Nummer 2)	BacANIS 22 - SPFR, SPIT, SPSP	9	6
	Angewandte/Interkulturelle Sprachwissenschaft	BacANIS 23 - AISW	12	4
Bachelorarbeit			10	
Wahlpflichtbereich nach b)			22	
Summe:			180	

## b) Wahlpflichtbereich:

<b>Modul- gruppe</b>	<b>Anwendungsorientierte Interkulturelle Sprachwis- senschaft: Wahlpflichtbereich</b>	<b>Signatur im Mo- dulhandbuch</b>	<b>LP</b>	<b>SWS</b>
A.,B.,C.	Praktikum Projektarbeit Auslandsstudium Lehrveranstaltungen aus anderen Fächern, Kurse in zusätzlichen Fremdsprachen	BacANIS 31 - PR	22	

## Fächerkombinationen Bachelor Philologisch-Historische Fakultät (Stand: 16.04.08)

Hauptfach → Nebenfach ↓	Anglistik/ Amerikanistik	Anwendungsorientierte interkult. Sprachwiss.	Europäische Kulturgeschichte	Franko-Romanistik	Germanistik	Geschichte	Ibero-Romanistik	Italo-Romanistik	Kunst- und Kulturgeschichte	Vergleichende Literaturwissenschaft
Anglistik/Amerikanistik			+	+	+	+	+	+	+	
Evangelische Theologie	+		+	+	+	+	+	+	+	
Franko-Romanistik	+		+		+	+	+	+	+	
Geographie	+			+	+	+	+	+	+	
Germanistik	+		+	+		+	+	+	+	
Geschichte	+		+	+	+		+	+	+	
Ibero-Romanistik	+		+	+	+	+		+	+	
Italo-Romanistik	+		+	+	+	+	+		+	
Katholische Theologie	+		+	+	+	+	+	+	+	
Kunst- und Kulturgesch.	+			+	+	+	+	+		
Kunstpädagogik	+			+	+	+	+	+	+	
Latein	+		+	+	+	+	+	+	+	
Philosophie	+		+	+	+	+	+	+	+	
Schulpädagogik	+			+	+	+	+	+		
Vergl. Literaturwissenschaft	+		+	+	+	+	+	+	+	
Volkswirtschaftslehre	+		+	+	+	+	+	+		

\* In Ausnahmefällen nach § 24 Abs. 6 BaPOPhilHist.

### Orientierungsprüfung (§ 19 BaPOPhilHist)

Nach Ende des zweiten Semesters findet eine Orientierungsprüfung statt. Dabei wird festgestellt, ob der oder die Studierende im Haupt- und Nebenfach und ggf. aus dem Wahlbereich zusammen mindestens 40 LP erreicht hat und ob der Durchschnitt der erreichten Noten „befriedigend“ (3,0) beträgt. Sind die Leistungspunkte nicht erreicht und/oder ist der Notendurchschnitt „noch befriedigend“ (3,3) oder schlechter, so ist eine obligatorische Studienfachberatung wahrzunehmen. Zu dieser wird nicht gesondert geladen. Über die Teilnahme an der Beratung wird eine Bescheinigung ausgestellt, die dem oder der Modulbeauftragten vorzulegen ist. Der oder die jeweils zuständige Modulbeauftragte ist im Modulhandbuch verzeichnet. Weitere Leistungspunkte können nur nach Vorlage der Bescheinigung erworben werden.

Kann der Nachweis der zum Bestehen der Orientierungsprüfung erforderlichen Leistungen bis zum Ende des dritten Semesters nicht erbracht werden, so ist die Orientierungsprüfung endgültig nicht bestanden und das Studium kann nicht fortgesetzt werden.

### **Bachelorarbeit (§ 20 BaPOPhilHist)**

Die Bachelorarbeit ist Bestandteil der Bachelorprüfung. Sie wird mit 10 Leistungspunkten bewertet und entspricht somit einem Arbeitsaufwand (Workload) von 300 Stunden. Mit ihr soll festgestellt werden, dass der Kandidat oder die Kandidatin grundlegende Fachkenntnisse erworben hat und in der Lage ist, wissenschaftliche Methoden und Erkenntnisse bei der Bearbeitung eines eingegrenzten Problemfeldes aus dem jeweiligen romanistischen Fach selbstständig anzuwenden. Die Themenvergabe für die Bachelorarbeit soll in der Regel zu Ende des fünften Studiensemesters erfolgen, damit eine ordnungsgemäße Bearbeitung in der Regelstudienzeit möglich ist. Eine Liste der zugelassenen Prüfer finden Sie unter <http://#>. Themenvorschläge für Bachelorarbeiten sind unter <http://#> veröffentlicht.

### **Bachelorabschluss (§ 22 BaPOPhilHist)**

Es findet keine gesonderte Abschlussprüfung statt. Der Bachelorstudiengang ist erfolgreich abgeschlossen, wenn 180 LP in der von der Prüfungsordnung vorgesehen Studienzeit erworben wurden. Wenn die 180 geforderten Leistungspunkte nicht innerhalb von 6 Fachsemestern erbracht werden, gilt die Bachelorprüfung als erstmals abgelegt und nicht bestanden (§ 13 BaPOPhilHist). Eine Nachfrist kann nur aufgrund eines obligatorischen Auslandssemesters gestattet werden.

## **Praktika im Bachelorstudium**

Praktika im Zusammenhang mit dem Studium eines romanistischen Faches werden empfohlen. Sie sollen zur beruflichen Orientierung bzw. Qualifizierung dienen sowie im Falle von Auslandspraktika im jeweiligen romanischsprachigen Raum auch zur Verbesserung der fremdsprachlichen und interkulturellen Kompetenz.

Praktika mit einer Dauer von wenigstens vier zusammenhängenden Wochen, deren Tätigkeitsfeld bzw. Leistungsanforderungen mit einem Bericht nachgewiesen werden, können mit bis zu 8 LP im Wahlbereich des Bachelorstudiengangs angerechnet werden. Über die Anerkennung entscheidet der Modulbeauftragte. Im Zweifelsfall entscheidet der Prüfungsausschuss auf Antrag.

Längere Praktika im romanischsprachigen Ausland können ggf. über Abs. 2 hinausgehend auch für Veranstaltungen aus dem Bereich der Sprachpraxis angerechnet werden.

## Lehramt

Die neue Lehramtsprüfungsordnung (LPO I) regelt das Studium für all diejenigen Studierenden, die ihr Studium im WS 2008/09 oder später aufnehmen. Den gesetzlichen Rahmen für die Prüfungsordnungen bildet das Bayerische Lehrerbildungsgesetz (BayLBG). Sie ist auf der Homepage des Staatsministeriums für Unterricht und Kultus (unter [www.stmuk.bayern.de](http://www.stmuk.bayern.de)) veröffentlicht. Durch die LPO I sind Rahmenbedingungen für alle Lehramtsstudiengänge an allen Universitäten in Bayern festgelegt. Man findet u.a. Angaben zu folgenden Fragen:

- Welche Fächerkombinationen kann man in den verschiedenen Lehramtsstudiengängen studieren?
- Welche fachlichen Zulassungsvoraussetzungen bestehen für die erste Lehramtsprüfung?
- Wie viele Leistungspunkte müssen in den einzelnen Fachbereichen erworben werden?
- Welche Themenbereiche werden in der ersten Staatsprüfung geprüft?
- Wann und wie muss man sich zu den Prüfungen anmelden?
- Wie werden die einzelnen Prüfungsleistungen bewertet?

Neben der LPO I gibt es für alle Lehramtsstudiengänge Studienordnungen der einzelnen Universitäten (in Augsburg die LPOUA). Hier werden nach den Vorgaben der LPO I genauere Regelungen für das Studium der einzelnen Fächer aufgestellt (z.B. die Festlegung der Leistungspunkte der einzelnen Module).

Der Lehramtsstudiengang ist ein grundständiger Studiengang mit neunsemestriger Regelstudienzeit. Abschluss des Studiums und Voraussetzung für den Referendardienst ist nach wie vor das Erste Staatsexamen. Jedoch gehen auch die Noten der einzelnen Modulteilprüfungen zu 40 % in die Endnote des ersten Staatsexamens ein. Wie bisher wird das vertiefte Studium zweier Fächer als Hauptfächer gefordert. Die möglichen – bayernweit gültigen – Fächerverbindungen unter Einbindung eines romanistischen Faches für das Lehramt an Gymnasien sind an der Universität Augsburg die folgenden: *Französisch/Deutsch*, *Französisch/Englisch*, *Italienisch/Englisch*, *Spanisch/Englisch*, *Französisch/Latein*, *Französisch/Spanisch*, *Französisch/Geschichte*, *Französisch/Musik*, *Italienisch/Musik*, *Spanisch/Musik*. Im Lehramt an Realschulen (= Unterrichtsfach) mit einer Regelstudienzeit von 7 Semestern sind die *Kombinationen Französisch/Geographie*, *Englisch/Französisch* und *Deutsch/Französisch* zugelassen. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit, eine Fächerverbindung über ein Erweiterungsfach (auch aus der Romanistik) zu ergänzen, die ab Frühjahr 2009 nach den Bestimmungen der neuen LPO I abgenommen werden.

## Lehramtsfach Französisch

Das Lehramtsstudium gliedert sich in das Erziehungswissenschaftliche Studium, das studienbegleitende fachdidaktische Praktikum, das fachwissenschaftliche Studium der beiden Fächer, die schriftliche Hausarbeit (in einem der beiden Fächer) sowie den freien Bereich. Die Verteilung der Leistungspunkte erfolgt gemäß der folgenden Tabelle:

## Lehramt an Gymnasien

Erziehungswissenschaftliches Studium	Pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum	6 LP
	Allgemeine Pädagogik, Schulpädagogik, Psychologie	30 LP
Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum		5 LP
Fach 1	Fachwissenschaft	92 LP
	Fachdidaktik	15 LP
Fach 2	Fachwissenschaft	92 LP
	Fachdidaktik	15 LP
Schriftliche Hausarbeit (Bachelorarbeit)		10 LP
Freier Bereich		5 LP
<b>Gesamtumfang</b>		<b>270 LP</b>

## Lehramt an Realschulen

Erziehungswissenschaftliches Studium	Pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum	6 LP
	Allgemeine Pädagogik, Schulpädagogik, Psychologie	30 LP
Studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum <sup>3</sup>		5 LP
Fach 1	Fachwissenschaft	60 LP
	Fachdidaktik	15 LP
Fach 2	Fachwissenschaft	60 LP
	Fachdidaktik	15 LP
Schriftliche Hausarbeit (Bachelorarbeit)		10 LP
Freier Bereich		9 LP
<b>Gesamtumfang</b>		<b>210 LP</b>

Das **Lehramtsfachfach Französisch** gliedert sich in die fünf Teilgebiete Didaktik (DID) Literaturwissenschaft (LW) Sprachwissenschaft (SW), Sprachpraxis (SP) und Landeskunde/Cultural Studies (LK).

	Gymnasien			Realschulen		
	Module	LP	SWS	Module	LP	SWS
Basismodule	GyF 01 - SP	9	6	RsF 01 – SP	9	6
	GyF 02 - SW	6	4	RsF 02 – SW	6	4
	GyF 03 - LW	9	6	RsF 03 – LW	7	4
	GyF 04 - DID	6	4	RsF 04 – DID	6	4
	GyF 05 - LK	9	6	RsF 05 – LK	9	6
Aufbaumodule	GyF 11 - SP	9	6	RsF 11 – SP	9	6
	GyF 12 - SW	9	6	RSF 12 - SW	8	6
	GyF 13 - LW	9	6	RsF 13 – LW	7	6
	GyF 14 - DID	5 <sup>1</sup>	4	RsF 14 – DID	5 <sup>1</sup>	6
Vertiefungsmodule	GyF 21 - SP	9	6	RSF 24 – DID	9	4
	GyF 22 - SW	12	6			
	GyF 23 - LW	10	4			
	GyF 24 - DID	9	4			
Summe LP:		107 <sup>2</sup>			75 <sup>2</sup>	

<sup>1</sup>Das fachdidaktische Aufbaumodul wird in einem der beiden Studienfächer absolviert.

<sup>2</sup>Ohne das fachdidaktische Aufbaumodul.

## Lehramtsfach Italienisch

Das Studienfach Italienisch gliedert sich in die fünf Teilgebiete Didaktik (DID) Literaturwissenschaft (LW) Sprachwissenschaft (SW), Sprachpraxis (SP) und Landeskunde/Cultural Studies (LK).

Das Hauptfachstudium ist in die folgenden Module gegliedert:

	<b>Gymnasien</b>	
	<b>Module</b>	<b>LP</b>
Basismodule	GyIta 01 - SP	9
	GyIta 02 - SW	6
	GyIta 03 - LW	9
	GyIta 04 - DID	5
	GyIta 05 - LK	9
Aufbaumodule	GyIta 11 - SP	9
	GyIta 12 - SW	9
	GyIta 13 - LW	9
	GyIta 14 - DID	5
Vertiefungsmodule	GyIta 21 - SP	9
	GyIta 22 - SW	12
	GyIta 23 - LW	10
	GyIta 24 - DID	5
Summe LP:		107

## Lehramtsfach Spanisch

Das Studienfach Spanisch gliedert sich in die fünf Teilgebiete Didaktik (DID) Literaturwissenschaft (LW) Sprachwissenschaft (SW), Sprachpraxis (SP) und Landeskunde/Cultural Studies (LK).

Das Studium ist in die folgenden Module gegliedert:

	<b>Gymnasien</b>	
	<b>Module</b>	<b>LP</b>
Basismodule	GySpa 01 - SP	9
	GySpa 02 - SW	6
	GySpa 03 - LW	9
	GySpa 04 - DID	6
	GySpa 05 - LK	9
Aufbaumodule	GySpa 11 - SP	9
	GySpa 12 - SW	9

	GySpa 13 - LW	9
	GySpa 14 - DID	5
Vertiefungsmodule	GySpa 21 – SP	9
	GySpa 22 - SW	12
	GySpa 23 - LW	10
	GySpa 24 - DID	9
Summe LP:		107

### **Kombination von Lehramts- und Magisterstudiengängen**

Bei entsprechender Fächerwahl können ohne besonderen Mehraufwand an Veranstaltungen ein Bachelorabschluss und ein Lehramtsabschluss abgelegt werden.

Eine Lehramtsfächerverbindung wie Englisch - Französisch (für Gymnasien oder Realschulen) enthält mehr als drei Magisterfächer (vgl. 4.3.1), so dass man mit dem Lehramtsgrundstudium das Magistergrundstudium voll erfüllt und nur im Hauptstudium ein zusätzliches Hauptseminar benötigt.

Interessanter, aber auch etwas aufwändiger, ist natürlich die Wahl eines Magisternebenfachs außerhalb der beiden Lehramtsfächer.

Es ist empfehlenswert, die Magisterprüfung vor der Lehramtsprüfung abzulegen, da eine Magisterarbeit als Zulassungsarbeit in den Lehramtsstudiengängen anerkannt wird (vgl. 5.3.2, Punkt 2), die Zulassungsarbeit aber nicht als Magisterarbeit.

### **Auslandssemester**

Die Universität Augsburg steht im Austausch mit einer großen Zahl von Universitäten in den romanischen Ländern. Mit Unterstützung der Stipendienprogramme der Europäischen Union (Erasmus) ist ein ein- bzw. zweisemestriges Studium an derzeit mehr als 20 Universitäten in Frankreich, Spanien und Italien möglich. Darüber hinaus besteht die Möglichkeit der Teilnahme an gesamtuniversitären Austauschprogrammen u.a. mit Universitäten in Québec (Kanada). Ein Studienbeginn ist in Frankreich, Italien und Spanien in der Regel nur zum Wintersemester möglich. Die Studentenkanzlei der Universität erteilt Auskünfte zu Möglichkeiten der Beurlaubung und der Anrechenbarkeit bzw. Nichtanrechenbarkeit von Auslandssemestern auf deutsche Studiengänge. Zum Teil können auch an ausländischen Universitäten erworbene Qualifikationen (im Rahmen des deutsch-französischen Äquivalenzabkommens) anerkannt werden. Im Ausland erworbene Studienleistungen werden im Rahmen des Europäischen Leistungspunktesystems (ECTS) anerkannt. Zuständig für die Anerkennung sind die Studienberater (Dr. Gröne und Dr. Paulikat). Leistungen im Rahmen des Auslandsstudiums können auch mit „bestanden“ und „nicht bestanden“ bewertet werden, sie gehen dann nicht in die Berechnung der Abschlussnote ein (§ 6 Abs 13 Satz 3). Es stehen folgende Möglichkeiten zur Verfügung:

### **Tätigkeit als Fremdsprachenassistent im Rahmen des Pädagogischen Austauschdienstes (PAD)**

Die Fremdsprachenassistenten (assistant pédagogique) sind für die Dauer eines Schuljahres an einer Schule tätig. Der Fremdsprachenassistent gibt wöchentlich ca. 12 Stunden Unterricht, zumeist deutsche Konversation, bei einem monatlichen "Unterhaltszuschuss", der je nach Land unterschiedlich hoch ist. Die Aussichten, als Fremdsprachenassistent in Frankreich eine Stelle zu finden, sind zur Zeit äußerst günstig. Vorzugsweise werden Studierende berücksichtigt, die den Lehrerberuf ergreifen wollen. Es können sich aber auch Magisterstudenten bewerben. Befindet sich die Schule, an der unterrichtet wird, in der Nähe einer Universität, besteht zudem die Möglichkeit - in begrenztem Rahmen allerdings - Vorlesungen und Übungen zu besuchen. Die jeweils neuesten Bewerbungsunterlagen sind ab August im Sekretariat des Sprachenzentrums (Raum 2098, Rektoratsgebäude) erhältlich bzw. können im Internet unter der Adresse <http://www.kmk.org/pad/home.htm> herunter geladen werden. Sie müssen in der letzten Novemberwoche des Vorjahres, in dem der Auslandsaufenthalt beginnen soll, beim Akademischen Auslandsamt der Universität Augsburg eingereicht werden (siehe Aushang zwischen Raum 2093 und 2092). Da zu den Bewerbungsunterlagen zwei Gutachten von Hochschullehrern gehören, empfiehlt es sich, sich spätestens zu Beginn des Wintersemesters mit den jeweiligen Dozenten in Verbindung zu setzen. Bei der Bewerbung können Wünsche hinsichtlich der Gegend, in der man das Jahr verbringen möchte, geäußert werden. Die Bewerber werden dann einige Wochen nach Abgabe ihrer Unterlagen zu einem Auswahlinterview an eine Augsburger Schule geladen.

In einem Rundschreiben des Kultusministeriums heißt es, dass die Tätigkeit als Fremdsprachenassistent auf die Schulpraktika sowie auf den zweijährigen Vorbereitungsdienst angerechnet werden kann.

### **Erasmus/Sokrates**

ERASMUS ist ein Teil des SOKRATES-Programms der Europäischen Union und soll vor allem die Mobilität der Studierenden fördern. Es werden vor allem im Rahmen von Hochschulkooperationsprogrammen Studienaufenthalte (Mindestdauer drei Monate bis höchstens 12 Monate) an einer Hochschule eines anderen Mitgliedstaates unterstützt. ERASMUS-Stipendien sind keine Vollstipendien; sie sollen lediglich die zusätzlichen Kosten eines Studienaufenthaltes im Ausland decken, insbesondere Reisekosten sowie die erhöhten Lebenshaltungskosten im Gastland. Zur Zeit gibt es durchschnittlich etwa 120,- Euro pro Monat. An der ausländischen Universität entfallen jedoch die Einschreibe- und Studiengebühren und man wird durch die Gastuniversität betreut, vor allem bei der Suche nach einer Unterkunft.

In der Romanistik bestehen zur Zeit folgende Abkommen (Stand Oktober 2010):

Land	Partneruniversität	Ansprechpartner
<b>Frankreich</b>		
	Jean Moulin Lyon III	Lucia Bolzoni / Henning Teschke
	Charles de Gaulle Lille	
	Sorbonne Nouvelle Paris III	
	Sorbonne Paris IV	

	Chambéry (Savoie)	Lucia Bolzoni
<b>Italien</b>		
	Palermo	Lucia Bolzoni
	Trieste	Lucia Bolzoni
	Campobasso	Lucia Bolzoni
	Macerata	Lucia Bolzoni
	Bologna	Lucia Bolzoni
	Messina	Lucia Bolzoni
	Roma III	Lucia Bolzoni
	Roma Ter Vergata	
<b>Spanien</b>		
	Cádiz	Sandro Engelmann
	Sevilla	Sandro Engelmann
	Valladolid	Sandro Engelmann
	Huelva	Sandro Engelmann
	Jaén	Sandro Engelmann
	Santiago de Compostela	Sandro Engelmann
	Extremadura	Sandro Engelmann
<b>Rumänien</b>	Iasi	Teschke

Darüber hinaus #. Nähere Auskünfte erhalten Sie bei den ERASMUS/SOKRATES-Betreuer der Romanistik, bei den Studienberatern und im Vorlesungsverzeichnis unter Internationale Beziehungen, SOKRATES/ERASMUS. In die Kooperationsprogramme der Anglistik ist zumindest eine italienische Universität eingebunden - Näheres bei Herrn Dr. Rudolf Beck (Zi. 4039, Gebäude 5 E, Tel. 598-5750), der ERASMUS/SOKRATES-Betreuer der Anglistik und Beauftragter der Philologisch-Historischen Fakultät ist.

### **BaföG**

BAföG-Bezieher haben die Möglichkeit, für ein ein- oder zweisemestriges Studium an einer ausländischen Hochschule Auslands-BAföG zu beantragen. Zu den in der Bundesrepublik gezahlten Beträgen kommt dann ein Auslandszuschlag hinzu. Bei der Finanzierung des Auslandsstudiums durch BAföG muss sich der Student selbst um einen Studienplatz an einer ausländischen Hochschule kümmern. Für den Antrag der Förderung eines Auslandsstipendiums durch BAföG ist eine Bescheinigung der Universität notwendig, dass dieser Aufenthalt für das Studium des Fachs erforderlich ist. Diese Bescheinigung wird von Frau Dr. Stölting (Raum 2083, Gebäude 1C) ausgestellt. Ein Auslandsstudium mit BAföG ist vor allem für Bezieher höherer BAföG-Zuwendungen empfehlenswert. Anträge für Frankreich sind zu richten an die

Kreisverwaltung Mainz-Bingen  
 Amt für Ausbildungsförderung  
 Wilhelm-von-Erlangen-Str. 100  
 55206 Ingelheim

## Auslandsaufenthalt durch Selbstfinanzierung

Da in Frankreich relativ geringe Studiengebühren erhoben werden, und die Lebenshaltungskosten vergleichbar sind, lässt sich ein Auslandsaufenthalt auch durch Eigenmittel finanzieren. Romanistikstudenten, die bereits im Grundstudium - in Frankreich *Premier cycle* genannt - nach Frankreich gehen wollen, können Bewerbungsformulare Anfang Dezember beim Französischen Kulturinstitut anfordern und sie bis Ende Januar dort ausgefüllt einreichen. Anschrift:

Institut Français de Munich  
Kaulbachstr. 13  
80539 München  
Tel. 089/28 66 28 0

Erforderlich ist in diesem Falle eine Sprachprüfung, die einmal im Jahr (in der Regel im Februar) am französischen Kulturinstitut abgelegt werden kann. Wer am Gymnasium im Leistungskurs Französisch mindestens eine ausreichende Note erzielt hat, kann von dieser Sprachprüfung befreit werden. Romanistikstudenten des Hauptstudiums - in Frankreich *Deuxième cycle* - bewerben sich direkt ab Januar an der gewünschten Universität. Eine fach- bezogene Sprachprüfung findet an der Universität statt. Gegebenenfalls kann die Sprachprüfung auch am Französischen Kulturinstitut abgelegt werden.

## Weitere Möglichkeiten zum Auslandsstudium

Der DAAD vergibt Jahresstipendien für Studierende höherer Semester. Bewerbungen sind jeweils bis zum 31. Oktober beim Akademischen Auslandsamt möglich. Solche Stipendien sind für Studenten gedacht, die bereits an einem speziellen Projekt arbeiten. Bei guter Vorbereitung des Antrages (Projekt, Gutachten, Kontakt mit der gewünschten ausländischen Hochschule) sind die Chancen, ein solches Stipendium zu erhalten, recht gut. Der DAAD finanziert auch deutsch-französische Studienprogramme für Politologen, Historiker und Wirtschaftswissenschaftler. Nähere Auskünfte beim Akademischen Auslandsamt.

## Praktika im Lehramtsstudium

Studenten des Lehramts an Gymnasien haben nach § 34 LPO I folgende Praktika abzuleisten: **Betriebspraktikum** in einem Produktions-, Weiterverarbeitungs-, Handels—der Dienstleistungsbetrieb im In- oder Ausland (§ 34 Abs. 1 Nr. 1 LPO I); Dauer: 8 Wochen, keine Leistungspunkte. Der Nachweis der erfolgreichen Teilnahme ist eine Voraussetzung zur Zulassung zum Ersten Staatsexamen.

1. vor Beginn des Studiums, auf jeden Fall vor dem Blockpraktikum ist ein **Orientie-**

**rungspraktikum** (§ 34 Abs. 1 Nr. 2 LPO I) von 3-4 Wochen Dauer in der vorlesungsfreien Zeit abzulegen (ebenfalls keine Leistungspunkte). Davon mindestens eine Woche an einem Gymnasium, der andere Teil auch an einer anderen Schule oder in Einrichtungen der Kinder-Jugendhilfe.

2. Ein **pädagogisch-didaktisches Schulpraktikum** (Exercitium Padedagicum; Signatur EwS-Prak 1 und 2, insgesamt 6 LP) im Umfang von 150 bis 160 Unterrichtsstunden.
3. Ein **studienbegleitendes fachdidaktisches Praktikum** in **einem** der beiden Fächer - während des Semesters (5 LP). Wer dieses Praktikum im Fach Französisch besuchen möchte, muss die beiden Teile des Grundkurses besucht haben. Die Französisch-Praktika finden in der Regel im Sommersemester statt. Anmeldungsschluss für das Praktikum im Studiengang für das Lehramt an Gymnasien ist beim Praktikumsamt im Holbein-Gymnasium (86150 Augsburg, Hallstr. 10, Leiterin: Oberstudienrätin Gerlinde Hatlapatka, Tel.: 324-6121) jeweils der 10. Mai des vorausgehenden Jahres. Bei der Anmeldung im Praktikumsamt ist eine vom Lehrstuhlinhaber unterzeichnete Voranmeldung vorzulegen. Es empfiehlt sich eine langfristige Planung. Mindestteilnehmerzahl: sechs feste Anmeldungen. Während des studienbegleitenden fachdidaktischen Praktikums verbringen die Studenten mit einem Universitätsdozenten während jeder Woche einen Vormittag im Gymnasium. Nach drei Unterrichtsstunden Hospitation oder Unterrichtsversuchen wird das Gesehene oder Versuchte besprochen. Hospitationen oder Unterrichtsversuche werden vorbereitet durch eine zweistündige Begleitübung in der Universität (im Videolabor). Praktikum und Begleitübung können nur gemeinsam besucht werden.

### Lehramt an Gymnasien - Italienisch/Spanisch

Aus organisatorischen Gründen (wenige Gymnasien mit dritter Sprache Italienisch bzw. Spanisch, geringe Stundenzahlen im Wahlunterricht) ist es günstiger, das studienbegleitende Praktikum im zweiten Fach (Englisch) abzuleisten.

### Ersatz der Praktika

Es ist möglich, außerhalb Bayern geleistete Praktika, die im Rahmen eines für ein Lehramt geeigneten Studiums vom Prüfungsamt anerkennen zu lassen. Vergessen Sie nicht, diese Anerkennung rechtzeitig vor der Meldung zum Staatsexamen zu beantragen - das Verfahren kann einige Wochen dauern. Es wird dringend empfohlen, diese Gelegenheit für einen Auslandsaufenthalt wahrzunehmen. Denn man erhält die Möglichkeit zu einem bezahlten aktiven Aufenthalt im fremden Sprachgebiet. Man vervollkommnet seine Sprachkenntnisse, entdeckt ein fremdes Land durch seine Schulen und übt Unterrichten, in zuweilen schwierigen, oft aber auch besonders günstigen Situationen. Trotzdem kann man die in 6.2.1 und 6.2.3 aufgeführten Praktika zusätzlich besuchen.

## Sprachkenntnisse

### Sprachkenntnisse in Bachelorstudiengängen

Im Bachelorstudiengang eines Faches aus dem Bereich der Romanistik werden Sprachkenntnisse vorausgesetzt, die nach dem „Gemeinsamen europäischen Referenzrahmen für Sprachen“ (GER) definiert werden können. Ist eine Sprache Prüfungsfach im Abitur, so wird in der Regel das Niveau B2 GER erreicht. In drei aufeinanderfolgenden Jahren gymnasialen Sprachunterrichts wird in der Regel das Niveau B1 GER erreicht. In den romanistischen Fächern sollte im jeweiligen Studium zu Studienbeginn möglichst das Niveau B1 GER erreicht sein. Darüber hinaus sind Kenntnisse einer weiteren modernen Fremdsprache entsprechend dem Niveau B1 GER nachzuweisen, die wahlweise durch das Latinum ersetzt werden können.

Sind zu Studienbeginn die erforderlichen Sprachkenntnisse nicht vorhanden, so muss das entsprechende Niveau bis zum Ende des zweiten Semesters erreicht sein, um die Grundlagen und Orientierungsprüfung bestehen zu können.

### Sprachkenntnisse in Lehramtsstudiengängen

#### Sprachpraktische Studieneingangsvoraussetzungen

##### I. Diagnostischer Einstufungstest

Zur Teilnahme verpflichtet sind alle Studienanfänger im Rahmen der Lehramtsstudiengänge (vertieft = Gymnasium und Unterrichtsfach = Realschule) und der Bachelor-Studiengänge. Studienanfänger können die sprachpraktischen Lehrveranstaltungen des Basismoduls erst dann besuchen, wenn sie eine bestimmte Punktezahl des Einstufungstests erreicht haben. Für Studierende, die diese Punktezahl nicht erreichen, ist der Besuch des Förderkurses im Wintersemester obligatorisch.

Der Einstufungstest umfasst im wesentlichen die Bereiche Grammatik, Leseverständnis und Wortschatz. Er setzt Französischkenntnisse mindestens auf dem Niveau B 2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachen (GER) voraus (Testprobeseite).

Teilnehmer werden gebeten, ihren Studentenausweis sowie ihren Personalausweis in die Prüfung mitzubringen. Zum Ausfüllen der Testbögen ist ein weicher Bleistift erforderlich sowie ein Plastikradiergummi für eventuelle Verbesserungen.

Der Einstufungstest findet in der letzten Woche vor Beginn der Lehrveranstaltungen statt.

##### II. Förderkurs

Der *Förderkurs* (6 SWS) ist obligatorisch für Studienanfänger, deren Ergebnisse im sprachpraktischen Einstufungstest (in der Woche vor Beginn der Lehrveranstaltungen) nicht ausreichend waren. Im Falle der Studiengänge Französisch bzw. Franko-Romanistik setzt sich der

Kurs aus einem *Cours de mise à niveau* (4 SWS) und einen Kurs Prononciation (2 SWS) zusammen. Andere sprachpraktische Kurse können im Wintersemester bzw. Sommersemester (wenn der Einstufungstest im Sommersemester geschrieben wird) nicht besucht werden. Da frühere Versäumnisse sich nicht im Laufe eines einsemestrigen Sprachkurses beheben lassen, soll im *Förderkurs* hauptsächlich die Fähigkeit zum selbstständigen Arbeiten auf dem Gebiet der französischen Sprachpraxis entwickelt werden. Für die Stundenplangestaltung bedeutet dies, dass viel Zeit zur Vor- und Nachbereitung des *Förderkurses* eingeplant werden muss. In den Sitzungen können die Strategien zu verschiedenen Fertigkeiten – insbesondere des Leseverstehens und der Schreibfertigkeit – zwar besprochen, angewandt und, wenn möglich, vertieft werden, aber die Aneignung und die Übung der Fertigkeiten kann nur im Selbststudium erfolgen. Grundlage des Unterrichts bilden Materialien und Lehrwerke, deren bibliographische Details im Kurs angegeben werden und deren Erwerb dringend empfohlen wird.

Aus kapazitären Gründen kann der Förderkurs nur im Wintersemester angeboten werden.

### **Weitere Sprachkenntnisse an den Lehramtstudiengängen an Gymnasien (Latein, zweite moderne Fremdsprache)**

In den Fächern Französisch, Italienisch und Spanisch wurden in der neuen LPO I die Zulassungsvoraussetzungen zur Ersten Staatsprüfung auf das Niveau "Gesicherte Lateinkenntnisse" festgesetzt (im achtjährigen Gymnasium bei Latein als erster und zweiter Fremdsprache in Jahrgangsstufe 9 erreicht, "Kleines Latinum“) und Kenntnisse auf dem Niveau A2 des "Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens für Sprachen" in einer weiteren modernen Fremdsprache (im Umfang von 4 SWS, d.h. SFA Unicert I Kurse 1 und 2 oder Sprachkurse A1/A2, ein Jahr Schulunterricht o.ä.) nachzuweisen.

Für Studierende, die weder das "Latinum" noch "gesicherte Lateinkenntnisse" im Rahmen ihrer Schulausbildung erworben haben, kann der Nachweis durch die erfolgreiche Teilnahme an einem von der Universität eingerichteten Kurs erfolgen.

Der Nachweis "gesicherter Lateinkenntnisse" erfolgt schriftlich in Form einer Klausur. Diese besteht im ersten Teil aus einer Übersetzung von 120 lateinischen Wörtern eines Originaltextes im Schwierigkeitsgrad inhaltlich einfacher Prosastellen, im zweiten Teil aus Fragen zu Sprache und Interpretation des vorgelegten Textes sowie zum Grundwissen über römische Literatur, Geschichte und Kultur. Die Teile werden im Verhältnis 2:1 gewichtet. Die Bearbeitungszeit beträgt 180 Minuten. Die Verwendung eines Lexikons ist erlaubt.

Voraussetzung für die Teilnahme an der Klausur ist der regelmäßige Besuch der Veranstaltung "Latinum III", die jeweils im Wintersemester angeboten wird. Die Klausur gilt mit der Gesamtnote "ausreichend" (4,0) als bestanden und kann einmal wiederholt werden.

### **Staatsexamen**

Für die Meldung zum Staatsexamen für das Lehramt an Gymnasien sind nach § 65 LPO I Satz 1 gesicherte Kenntnisse in Latein (s.o.) und Kenntnisse einer weiteren modernen Fremd-

sprache auf dem Niveau A 2 GER Voraussetzung. Desweiteren sind 270 Leistungspunkte aus den erziehungswissenschaftlichen, fachwissenschaftlichen und sprachpraktischen Modulen nachzuweisen. Es wird nach § 16 LPOUA erwartet, dass die Leistungspunkte (210 LP für Lehramt an Realschulen, 270 LP für Lehramt an Gymnasien) innerhalb der Regelstudienzeit (7 bzw. 9 Fachsemester) erbracht werden, was einem durchschnittlichen Leistungspunkterwerb von 30 LP pro Semester entspricht. Der Prüfungsanspruch geht verloren, wenn die geforderten Leistungspunkte nicht innerhalb von 11 bzw. 13 Semestern erbracht werden.

Die Prüfung (schriftlich) des *Erziehungswissenschaftlichen Studiums* (EWS) kann studienbegleitend und damit vor dem eigentlichen Examenstermin abgelegt werden (Informationen zu den relevanten Veranstaltungen erhalten Sie bei der Studienberatung der betroffenen Fächer).

Als *schriftliche Prüfungen* im studierten Fach für das **Lehramt an Gymnasien** sind abzulegen sowohl eine Aufgabe aus der Literaturwissenschaft (mehrere Themen zur Auswahl, Bearbeitungszeit 3 Stunden) als auch eine Aufgabe aus der Sprachwissenschaft (wahlweise Fragen zu einem Text der älteren Sprachstufe und zur Sprachgeschichte oder zu einem Text der Gegenwartssprache und zur Varietätenlinguistik, Bearbeitungszeit 3 Stunden), eine sprachpraktische Aufgabe (bestehend aus zwei Teilen: Textproduktion und Wiedergabe eines fremdsprachlichen Textes aus der Fremdsprache, Bearbeitungszeit 5 Stunden), eine fachdidaktische Aufgabe (drei Themen zur Wahl, entsprechend den inhaltlichen Prüfungsanforderungen, Bearbeitungszeit 3 Stunden). Für das Lehramt an Realschulen kann gewählt werden zwischen einer Aufgabe in Sprachwissenschaft (Fragen zu einem Text) oder in Literaturwissenschaft (3 Themen zur Auswahl) (Bearbeitungszeit 3 Stunden). Die übrigen Prüfungsteile sind formal mit der Prüfung für das Lehramt an Gymnasien identisch (Bearbeitungszeit für die sprachpraktische Klausur sind 3 Stunden)

Als *mündliche* Prüfung ist sowohl für das Lehramt an Gymnasien als auch für das Lehramt an Realschulen lediglich diejenige zur "Sprechfertigkeit und Landeskunde/Kulturwissenschaft" (in der Fremdsprache, 30 Minuten) abzulegen. Es ist hierbei mindestens das Niveau C 2 des GER zu erreichen.

### **Bewertung der Prüfungsleistungen**

Die Ermittlung der Fachnote pro Fach und die Berechnung der Gesamtnote erfolgen nach § 3 LPO 1. Es ist zu unterscheiden zwischen den aus den in den Modulprüfungen erzielten Noten (LPO § 3 Satz 1) und den in der Ersten Staatsprüfung erzielten Noten (§ 3 Satz 2). Die Note der Modulprüfungen errechnet sich anteilig nach Leistungspunkten aus den in den einzelnen Veranstaltungen erhaltenen Punkten.

Die einzelnen Noten werden hierbei wie folgt gewichtet:

#### Fachdidaktik

Modulprüfungen

4-mal

Erste Staatsprüfung 6-mal

1. Summe : 10 = Fachdidaktiknote

übrige Leistungen (Fachwissenschaft und Sprachpraxis)

Modulprüfungen 4-mal

Erste Staatsprüfung 6-mal

2. Summe : 10 = Note für die übrigen Leistungen

Es ergibt sich also eine Gewichtung der Modulprüfungsnoten von 40 %. Die Note der Ersten Staatsprüfung in Fachwissenschaft und Sprachpraxis für das **Lehramt an Gymnasien** (= vertieft studiert) errechnet sich nach § 65 LPO I wie folgt:

Klausur Sprachwissenschaft	2-mal
Klausur Literaturwissenschaft	2-mal
Wiedergabe eines französischen Textes in deutscher Sprache	1,5-mal
Textproduktion in französischer Sprache	1,5-mal
Sprechfertigkeit (mündlich)	1-mal
Landeskunde/Kulturwissenschaft (mündlich)	1-mal

Summe : 9 = Note der Ersten Staatsprüfung

Beim **Lehramt an Realschulen** (= Unterrichtsfach) gilt nach § 46 LPO I dagegen folgende Berechnung:

Klausur Sprachwissenschaft oder Literaturwissenschaft	2-mal
Wiedergabe eines französischen Textes in deutscher Sprache	2-mal
Textproduktion in französischer Sprache	2-mal
Sprechfertigkeit	1-mal
Landeskunde/Kulturwissenschaft	1-mal

Summe : 8 = Note der Ersten Staatsprüfung

### Fachnote Gymnasium

Fachdidaktiknote \* 1 + Note für die übrigen Leistungen \* 8 : 9 = **Fachnote**

### Fachnote Realschule

Fachdidaktiknote \* 1 + Note für die übrigen Leistungen \* 3 : 4 = **Fachnote**

In den **Erweiterungsfächern** entfallen die Noten aus den Modulprüfungen, die Note errechnet sich dann folgendermaßen:

Erste Staatsprüfung Fachdidaktik	1-mal
Erste Staatsprüfung übrige Leistungen (Berechnung s.o.)	3-mal

Summe : 4 = **Fachnote**

## **Stipendien/BaföG**

Deutsche und (bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen) ausländische Studenten haben einen **Rechtsanspruch** auf Ausbildungsförderung nach dem Bundesausbildungsförderungsgesetz (**BAföG**). Voraussetzung ist, dass dem Studenten die für den Lebensunterhalt und die Ausbildung erforderlichen Mittel anderweitig nicht zur Verfügung stehen.

Nähere Informationen über die Modalitäten der Beantragung und Förderung enthält das Vorlesungsverzeichnis im Abschnitt "Mitteilungen für Studierende", Kap. XVI, Studienförderung.

Auskunft in allen mit der Ausbildungsförderung zusammenhängenden Fragen erteilt vormittags das Studentenwerk Augsburg, Amt für Ausbildungsförderung, Eichleitnerstr. 30, Tel. (0821) 598-4930, FAX (0821) 598-4945 E-Mail: augsburg@bafog-bayern.de.

In diesem Zusammenhang sei auf den sog. **Eignungsnachweis** hingewiesen, den BAföG-Empfänger am Ende des 4. Fachsemesters vorlegen müssen, in welchem bestätigt sein muss, dass der Student die bei geordnetem Verlauf seines Studiums üblichen Leistungen erbracht hat.

Der BAföG-Beauftragte der Fakultät benötigt hierfür einen Ausdruck der bisher erbrachten Studienleistungen vom Prüfungsamt. Für die Ausstellung des Eignungsnachweises wird der Nachweis von 70 Leistungspunkten der ersten drei Fachsemester sowie der Anmeldung zu Veranstaltungen mit weiteren 20 Leistungspunkten gefordert (also mindestens 90 Leistungspunkte in vier Semestern). Es sei jedoch darauf hingewiesen, dass die Förderungshöchstdauer

der Regelstudienzeit und damit einem durchschnittlichen Leistungspunkterwerb von 30 LP pro Semester entspricht.

Daneben gibt es eine Reihe von **Stiftungen** und Begabtenförderungswerken, die im Vorlesungsverzeichnis in dem oben genannten Kapitel unter d) aufgeführt sind.

Die umfassendste Information über **Auslandsstipendien** gibt die jährlich neu aufgelegte Schrift des Deutschen Akademischen Austauschdienstes (DAAD) "Auslandsstipendien für Deutsche". Sie ist erhältlich beim Akademischen Auslandsamt, Raum 3063, Gebäude Nr. 1 C (vgl. 1.3), Tel. 598-5135.

oder bei der

Studentenkanzlei der Universität Augsburg, Raum 1032, Gebäude Nr. 1 A (vgl. 1.3), Tel. 598-5153 oder -5208.

## **Lektürelisten der Sprachwissenschaft**

### **Romanische Sprachwissenschaft/Französisch**

#### **1. Pflichtlektüre**

Glessgen, Martin-Dietrich (2007), *Linguistique romane*, Paris: Colin.

Klare, Johannes (1998): *Französische Sprachgeschichte*, Stuttgart: Klett.

Stein, Achim (<sup>2</sup>2005), *Einführung in die französische Sprachwissenschaft*, Stuttgart: Metzler.

#### **2. Literatur zur Vertiefung**

##### **Einführungen und sprachwissenschaftliche Grundlagentexte**

Hoffmann, Ludger (2000): *Sprachwissenschaft: ein Reader*, Berlin u.a.: de Gruyter.

Moeschler, Jacques/Auchlin, Antoine (2006): *Introduction à la linguistique contemporaine*, Paris : Colin.

Pöckl, Wolfgang / Rainer, Franz (<sup>3</sup>2003): *Einführung in die romanische Sprachwissenschaft*, Tübingen: Niemeyer

Sokol, Monika (<sup>2</sup>2007): *Französische Sprachwissenschaft: eine Einführung mit thematischem Reader*, Tübingen: Narr.

##### **Phonetik und Phonologie**

Meisenburg, Trudel/Selig, Maria (<sup>3</sup>2006): *Französische Phonetik und Phonologie*, Stuttgart/Düsseldorf/Leipzig: Klett.

### **Morphologie und Syntax**

Dürscheid, Christa (<sup>4</sup>2006): *Syntax*, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Huot, Hélène (2005): *La morphologie*, Paris, Colin.

Schpak-Dolt, Nikolaus (<sup>2</sup>2006): *Einführung in die französische Morphologie*, Tübingen: Niemeyer (= Romanistische Arbeitshefte 36).

Touratier, Christian (2005), *Analyse et théorie syntaxiques*, Aix-en Provence : Publications de l'université de Provence.

### **Semantik und Lexikologie**

Blank, Andreas (2001): *Einführung in die lexikalische Semantik für Romanisten*, Tübingen: Niemeyer.

Niklas-Salminen, Aïno (2005): *La lexicologie*, Paris: Colin.

Wunderli, Peter (1989): *Französische Lexikologie: eine Einführung in die Theorie und Geschichte des französischen Wortschatzes*, Tübingen: Niemeyer.

### **Varietätenlinguistik**

Bastian, Sabine/Trouilloud, Franck (Hg.) (2009): *Frankreich und Frankophonie: Kultur-Sprache-Medien*. München: Meidenbauer.

Müller, Bodo (1985): *Le français d'aujourd'hui*, Paris: Klincksieck, 1985 (dt. : *Das Französisch der Gegenwart. Varietäten, Strukturen, Tendenzen*, Heidelberg: Winter, 1975).

Koch, Peter/Oesterreicher, Wulf (1990): *Gesprochene Sprache in der Romania: Französisch, Italienisch, Spanisch*, Tübingen: Niemeyer (= Romanistische Arbeitshefte 31).

Pöll, Bernhard (1998): *Französisch außerhalb Frankreichs: Geschichte, Status und Profil regionaler und nationaler Varietäten*, Tübingen: Niemeyer (= Romanistische Arbeitshefte 42).

### **Externe Sprachgeschichte**

Berschin, Helmut/Felixberger, Josef/Goebel, Hans (1978): *Französische Sprachgeschichte. Lateinische Basis. Interne und externe Geschichte. Sprachliche Gliederung Frankreichs. Mit einer Einführung in die historische Sprachwissenschaft*, München: Hueber.

Chaurand, Jacques (ed.) (1999): *Nouvelle histoire de la langue française*, Paris: Seuil.

### **Interne Sprachgeschichte**

Bazin-Tachella, Sylvie (2001), *Initiation à l'ancien français*, Paris: Hachette.

### **Korpuslinguistik**

Lemnitzer, Lothar / Zinsmeister, Heike (2006) : *Korpuslinguistik*. Tübingen: Narr.

Scherer, Carmen (2006) : *Korpuslinguistik*, Heidelberg, Winter.

### **Pragmatik / Textlinguistik**

Brinker, Klaus (<sup>6</sup>2005): *Linguistische Textanalyse*, Berlin: Schmidt.

Meibauer, Jörg (<sup>2</sup>2001): *Pragmatik. Eine Einführung.*, Tübingen: Stauffenburg.

Reboul, Anne/Moeschler, Jacques (1998): *La pragmatique aujourd'hui*, Paris: Seuil.

## **2. Nachschlagewerke**

### **Linguistische und allgemein romanische Lexika**

Bußmann, Hadumod (Hrsg.) (<sup>3</sup>2002): *Lexikon der Sprachwissenschaft*, Stuttgart: Kröner.

Dubois, Jean et al. (<sup>2</sup>1994): *Dictionnaire de linguistique et des sciences du langage*, Paris: Larousse.

Glück, Helmut (Hrsg.) (<sup>2</sup>2000): *Metzler Lexikon Sprache*, Stuttgart/Weimar: Metzler.

Holtus, Günter u.a. (Hrsg.) (1988-2005): *Lexikon der Romanistischen Linguistik*, Tübingen: Niemeyer.

Kolboom, Ingo/Kotschi, Thomas/Reichel, Edward (Hrsg.) (<sup>2</sup>2008), *Handbuch Französisch: Sprache – Literatur – Kultur – Gesellschaft. Für Studium, Lehre, Praxis*, Berlin: Erich Schmidt.

### **Französische Wörterbücher**

*Le nouveau petit Robert: dictionnaire alphabétique et analogique de la langue française*, Paris: Dictionnaires Le Robert (= Le petit Robert 1) 2009.

### **Französische Grammatiken**

Klein, Hans-Wilhelm / Kleineidam, Hartmut (2001): *Grammatik des heutigen Französischen: für Schule und Studium*, Stuttgart u.a.: Klett.

Riegel, Martin/Pellat, Jean-Christophe/Rioul, René (<sup>5</sup>2008): *Grammaire méthodique du français*, Paris: P.U.F.

### **Romanische Sprachwissenschaft / Italienisch**

#### **1. Pflichtlektüre**

Dardano, Maurizio (2006): *Nuovo Manualetto di linguistica italiana*, Bologna: Zanichelli.

Tagliavini, Carlo (<sup>2</sup>1998): *Einführung in die romanische Philologie*, Tübingen/Basel: Francke. [Kap. VI, §§ 63, 68 und Kap. VII, §§ 75, 85]

## 2. Literatur zur Vertiefung

### **Einführungen und sprachwissenschaftliche Grundlagentexte**

Geckeler, Horst / Kattenbusch, Dieter (1987, 1999): *Einführung in die italienische Sprachwissenschaft*, Tübingen: Niemeyer.

Haase, Martin (2007): *Italienische Sprachwissenschaft*, Tübingen, Narr.

Kattenbusch, Dieter (1999): *Grundlagen der italienischen Sprachwissenschaft*, Regensburg: Haus des Buches, Lindner.

Hoffmann, Ludger (<sup>4</sup>2006): *Sprachwissenschaft: ein Reader*, Berlin u.a.: de Gruyter

Pöckl, Wolfgang / Rainer, Franz (<sup>3</sup>2003): *Einführung in die romanische Sprachwissenschaft*, Tübingen: Niemeyer

### **Phonetik und Phonologie**

Calamai, Silvia (2008). *L'italiano: suoni e forme*, Roma: Carocci.

### **Morphologie und Syntax**

Bollée, Annegret: Geschichte der italienischen Sprache, Skript zur Vorlesung, Online-Publikation: [philhist.uni-augsburg.de/lehrstuehle/romanistik/sprachwissenschaft/downloads/allgemeine\\_downloads/aspekte\\_des\\_gegenwartsitalienischen\\_II.pdf](http://philhist.uni-augsburg.de/lehrstuehle/romanistik/sprachwissenschaft/downloads/allgemeine_downloads/aspekte_des_gegenwartsitalienischen_II.pdf)

Dürscheid, Christa (<sup>4</sup>2006): *Syntax*, Wiesbaden: Westdeutscher Verlag.

Grossmann, Maria/Rainer, Franz (2004): *La formazione delle parole in italiano*, Tübingen, Niemeyer.

Seewald, Uta (1996): *Morphologie des Italienischen*, Tübingen: Niemeyer (= Romanistische Arbeitshefte 39). [S. 3–12 und 38–124]

Telve, Stefano (2008): *L'italiano: Frasi e testo*, Roma: Carocci.

### **Semantik und Lexikologie**

Adamo, Gianni/Della Valle, Valeria (2008): *Le parole del lessico italiano*, Roma: Carocci.

Blank, Andreas (2001): *Einführung in die lexikalische Semantik für Romanisten*, Tübingen: Niemeyer (= Romanistische Arbeitshefte 45).

Thomaßen, Helga (2004): *Lexikalische Semantik des Italienischen*, Tübingen: Niemeyer

### **Varietätenlinguistik**

Bollée, Annegret: Geschichte der italienischen Sprache, Skript zur Vorlesung, Online-Publikation: [philhist.uni-augs-burg.de/lehrtuehle/romanistik/sprachwissenschaft/downloads/allgemeine\\_downloads/aspekte\\_des-gegenwartsitalienischen\\_I.pdf](http://philhist.uni-augs-burg.de/lehrtuehle/romanistik/sprachwissenschaft/downloads/allgemeine_downloads/aspekte_des-gegenwartsitalienischen_I.pdf)

Coveri, Lorenzo / Benucci, Antonella / Diadori, Paola. (1998): *Le varietà dell'italiano. Manuale di sociolinguistica italiana*, Roma: Bonacci.

Koch, Peter/Oesterreicher, Wulf (1990): *Gesprochene Sprache in der Romania: Französisch, Italienisch, Spanisch*, Tübingen: Niemeyer.

### **Externe Sprachgeschichte**

Bollée, Annegret: Geschichte der italienischen Sprache, Skript zur Vorlesung, Online-Publikation: [philhist.uni-augs-burg.de/lehrtuehle/romanistik/sprachwissenschaft/downloads/allgemeine\\_downloads/geschichte\\_der\\_italienischen\\_sprache.pdf](http://philhist.uni-augs-burg.de/lehrtuehle/romanistik/sprachwissenschaft/downloads/allgemeine_downloads/geschichte_der_italienischen_sprache.pdf)

Marazzini, Claudio (2004), *Breve storia della lingua italiana*, Bologna: Mulino.

### **Interne Sprachgeschichte**

D'Achille, Paolo (<sup>2</sup>2003): *Breve grammatica storica dell'italiano*, Roma: Carocci.

### **Korpuslinguistik**

Lemnitzer, Lothar / Zinsmeister, Heike (2006) : *Korpuslinguistik*, Tübingen: Narr.

Scherer, Carmen (2006) : *Korpuslinguistik*, Heidelberg, Winter.

### **Pragmatik / Textlinguistik**

Bazzanella, Carla (1994): *Le facce del parlare. Un approccio pragmatico all'italiano parlato*, Scandicci: Nuova Italia.

Bianchi, Claudia (2003): *Pragmatica del linguaggio*, Bari: Laterza

Brinker, Klaus (<sup>6</sup>2005): *Linguistische Textanalyse*, Berlin: Schmidt.

Meibauer, Jörg (<sup>2</sup>2001): *Pragmatik. Eine Einführung*. Tübingen: Stauffenburg.

## 2. Nachschlagewerke

### Linguistische und allgemein romanische Lexika

Beccaria, Gian Luigi (1994): *Dizionario di linguistica*, Torino: Einaudi.

Bußmann, Hadumod (Hrsg.) (<sup>3</sup>2008): *Lexikon der Sprachwissenschaft*, Stuttgart: Kröner.

Glück, Helmut (Hrsg.) (<sup>2</sup>2000): *Metzler Lexikon Sprache*, Stuttgart/Weimar: Metzler.

Holtus, Günter u.a. (Hrsg.) (1988-2005), *Lexikon der Romanistischen Linguistik*, Tübingen: Niemeyer.

### Italienische Wörterbücher

Zingarelli, Nicola (Hrsg.) (<sup>12</sup>2005): *Lo Zingarelli: vocabolario della lingua italiana*, Bologna: Zanichelli.

### Italienische Grammatiken

Dardano, Maurizio/Trifone, Pietro (<sup>3</sup>1994): *Grammatica italiana con nozioni di linguistica*, Bologna: Zanichelli

Serianni, Luca (1988): *Grammatica italiana*, Torino: UTET

### Romanische Sprachwissenschaft / Spanisch